

DA FODR



1. Jahrgang Nr. 3 Dez. 1993
An einen Haushalt der Gemeinde Kals a. Großglockner
P.b.b.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Kals, Schriftleiter und für den Inhalt verantwortlich:
Christoph Rud, 9981 Kals, Lana 12 - Layout: Johann Groder, Großdorf 56 - Druck: Tauendruck, Matrei
Einzelpreis ÖS 25,- Erscheinungsort und Verlagspostamt: 9981 Kals am Großglockner

Advent - Zeit der Stille

der Besinnung

des Hinhörens auf das Fest

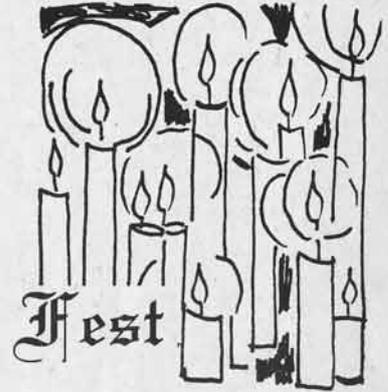


Foto: Josef Oberlohr

Bergkapelle "Rubisoi"

Weihnachtswunsch an unsere Leser

Nicht, daß von jedem Leid verschont Du mögest bleiben,
noch daß Dein künft'ger Weg stets Rosen für dich trage
und keine bittere Träne über Deine Wange komme
und niemals Du den Schmerz erfahren sollst.

Dies alles, nein, das wünsche ich Dir nicht.
Mein Wunsch an Dich ist vielmehr dieser :

Daß Du dank Ihm den Stürmen standhältst
und so die Höhen doch erreichst,
und daß in Freud' und Leid
das Lächeln voller Huld
des menschengetword'nen Gottessohnes
mit Dir sei und Du allzeit so innig
Ihm verbunden,
wie Er's für Dich ersehnt.

Alter irischer Weihnachtswunsch

Iuer Redaktionsteam

"DA FODN" in eigener Sache...

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Fodn Nr. 3 ist da. Bei der Arbeit zu dieser Ausgabe kamen uns die ersten Beschwerden zu Ohren.

Vorher einmal hätten wir zu viele Rechtschreibfehler in unserer Zeitung - das stimmt auch. Dafür möchten wir uns bei allen recht herzlich entschuldigen. Im Streß der letzten Tage vor der Herausgabe wurden einige Seiten nicht korrigiert, deshalb diese Schönheitsfehler. Wir hoffen, es diesmal besser gemacht zu haben.

Weiters hätten wir einige Geburtstagskinder unter den Jubilaren vergessen. Das stimmt nicht ganz, denn wir haben uns entschlossen, unseren Mitbürgern im nachhinein zu gratulieren. Das heißt, daß in jeder Ausgabe die Geburtstage des letzten Vierteljahres abgedruckt sind. So kommt jeder zu seiner Gratulation.

Wir haben diesmal auch wieder ein kleines Preisausschreiben vorbereitet. Alle Kinder, die dabei mitmachen wollen, sollen den Kupon mit der Lösung und mit Angabe der Adresse (bitte die Kinderseite ausschneiden) in der Schule bei Frau Marianne Holaus oder bei Herrn Lindsberger abgeben. Den Gewinnern winken wieder nette Sachpreise.

Was uns sehr freut ist, daß der "Fodn" auch auswärts gut ankommt. Wir haben bereits zahlreiche Exemplare an "auswärtige" Kalsler verschickt. Der erste Leserbrief - er kam aus Deutschland - erreichte die Redaktion (siehe Foto im Blattinneren).

Übrigens, alle, die nicht in Kals wohnen und an einem Abo interessiert sind, können dies bei Rud Christoph, Tel 472, bestellen. Ein Abo kostet ÖS 100.- zuzüglich Versand.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern jetzt schon ein schönes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Die Red.

Berichtigung

In der letzten Ausgabe des "FODN" berichteten wir über die Vergabe einer Heizöllieferung für Schule und Gemeinde an die Fa. Zuegg in Lienz.

Dabei unterlief uns ein kleiner Fehler. Der Preis von ÖS 2,92.- versteht sich ohne MwSt. und nicht wie von uns inklusiv MwSt. angegeben.

Die Red.

Leserbrief ...

"Grüß Gott"

Für 25 Jahre (1968 - 1993) Gastfreundschaft in Kals, möchten sich bedanken: Ingeborg und Günter Taube aus Bochum.

Unser ganz besonderer Dank gilt der liebevollen Betreuung in all den Jahren durch Hans und Monika Groder im Hause Schoberblick. Jeder Tag - ob Sommer oder Winter - war für uns ein herrliches Erlebnis. Die schöne Landschaft und die freundlichen Bewohner aus Kals sorgten für unser Wohlergehen. Und so zog es uns alle Jahre wieder auf's Neue ins Kalsler-Tal.

Günter Taube



Foto: Taube

Das Jubelpaar mit Gastgebern

Wissenswertes aus der Chronik (geschrieben von Hanser Rupert, Lesach)

Schule in Kals

Bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts gab es keine geregelten Schulverhältnisse, wenn auch schon um 1600 ein Lehrer aufscheint, und es lese- und schreibkundige Bauern genug gab.

Der Kreishauptmann des k. k. Kreisamtes Pustertal forderte 1804 den Dekan von Lienz, Anton Ulrich von Jäger, als Schuldistriktaufseher auf, die Gemeinde in Kals ernstlich dahin zu verweisen, daß sie sich an die angeordnete Schulordnung zu halten hätte! 1804 hätte nämlich am Montag nach dem Katharinental

(26. Nov.) Schulbeginn sein sollen, für alle Kinder von 7 - 13 Jahren. Am besagten Tag sind aber trotz der von der Obrigkeit getroffenen Verfügung und der Verkündigung von Seiten des Pfarrers nur 4 Knaben erschienen. Die Eltern wollten die Gewohnheit beibehalten, ihre Kinder vor Weihnachten nicht in die Schule zu schicken. Pfarrer Veit Plautz schilderte 1804 die Schulverhältnisse folgendermaßen:

1. Bei der Pfarrkirche ist eine Schule, erwünscht wären weitere für Staniska und Peischlach.
2. Die Schulkinder haben nur ein Lehrzimmer - neben dem ordentlichen Schullehrer ist keine Hilfe notwendig, da nur 70 schulfähige Kinder sind.
3. Knaben und Mädchen kann man nicht absondern, weil das Zimmer schlecht aufgebaut ist.
4. Die Sonn- und Feiertagsschule für Jünglinge und Mädchen soll man abwechslungsweise halten - diese Schule besuchen nur wenige. Die bekanntesten Ausflüchte waren: Zu weit entlegen, das Vieh muß gepflegt werden, die Kost kann nicht mitgebracht werden.
5. Die Schule kann oft wegen Brennholzmangels nicht geheizt werden. Wenn 8 oder 10 Kinder je ein Scheitel Holz mitbringen, so wird das Schulzimmer nicht warm, denn die Fenster, der Boden und die Bedachung ist sehr mangelhaft.
6. Die Schule ist nicht einmal mit einem Clo versehen.
7. Die Bauern müssen pro Woche für jedes Kind 1 Groschen zahlen. Der Schullehrer hat im vergangenen Jahr kaum mehr erhalten.

Der Pfarrer schließt den Bericht mit den sehr bezeichnenden Worten: "Stützige Köpfe brauchen auf allen Seiten Antrieb."

Die Red.

Aus der Gemeindestube ...

Sitzung vom 30. September 1993

- Beschlußfassung über Einstellung einer Kindergärtnerin und einer Helferin**
Einzige Bewerberin für die freierwerbende Stelle als Kindergärtnerin ab November 1993 ist Fr. Petra Poiger aus Reith im Alpbachtal und daher wird diese auch eingestellt. Ebenso wird auch Fr. Agnes Holzer wieder als Helferin beschäftigt.
- Einstellung eines Musiklehrers - Musikschule**
Gratz Martin, der seine Ausbildung als Musiklehrer abgeschlossen hat, wird vorläufig von der Gemeinde Kals am Großglockner angestellt. Sobald die Landesmusikschulen in Osttirol installiert sind, wird Martin Gratz im gesamten Musikbezirk Iseltal unterrichten. Die anfallenden Kosten werden unter den betroffenen Gemeinden aufgeschlüsselt.
- Abfallwirtschaftsverband Osttirol**
Hiezu hatte der Gemeinderat seine Zustimmung zur Änderung der Vereinsgebarung und Satzung zu erteilen. Notwendig wurde dies durch die Anpassung des Verbandes an die Tiroler Gemeindeordnung. Der Gemeinderat stimmte dieser Änderung zu.
- Zahnkariesprophylaxeprogramm (Fluortablettenaktion)**
Dazu wurde beschlossen, sich mit Kindergarten und Volksschule am Kariesprophylaxeprogramm des Landes Tirol zu beteiligen.
- Verkauf des Sprengelhauses Remlerstraße - Matrei**
Der Gemeinderat stimmt dem Verkauf des Sprengelhauses in Matrei, woran die Gemeinde einen Anteil von 25 % hat, an Dr. Bachlechner zu.
Der Verkaufspreis beträgt ÖS 2.500.000,-
- Besuch in Marling**
Der schon lange fällige Besuch von Gemeinderat und Tourismusverband in unserer Partnergemeinde Marling soll vom 30. - 31. Oktober 1993 stattfinden.
- Planung neuer Sport - und Freizeitplatz sowie Reitparcour**
Für die Neuerrichtung eines Sportplatzes beim Sportheim für Eishockey, Eislaufen und Stockschießen im Winter, sowie 2 Tennisplätze und 6 Asphaltbahnen im Sommer, wurde ein Konzept mit einem Kostenvoranschlag von ÖS 2,4 Mio. vorgelegt (ohne Frostkoffer - Arbeiten wären von der Fa. Holzer durchzuführen). Die Finanzierung soll über das Entwicklungsprogramm für touristische Maßnahmen und über die Sportförderung erfolgen. Das Projekt wäre einzureichen und sobald ein Finanzierungsplan vorliegt, wird auch der Gemeinderat grünes Licht geben.
Ein Reitparcour des 1. Reit- und Fahrvereines Kals soll

beim alten Kalkofen außerhalb der Rasseggbach-Mündung errichtet werden. Die Kosten belaufen sich lt. Schätzung auf rd. ÖS 220.000,- (Erdarbeiten), welche von der Gemeinde zu tragen wären. Alles übrige würde vom Verein erledigt. Der Platz ist noch von der Wildbach-Lawinenverbauung zu begutachten.
(Anm. Die WL.V hat diesen Platz beim alten Kalkofen nicht bewilligt, nach längerer Suche ist man schließlich beim Taurer außerhalb des Tennisplatzes gelandet, wo der Reitparcour auch errichtet wird.)

- Osttirol Werbung**
Hierfür wird ein Tourismusförderungsbeitrag von S 20,- je Einwohner beschlossen. Aus der Entwicklungsgesellschaft Hohe Tauern zieht man sich auf Grund der geänderten Situation (Ausstieg von Flackè) zurück.
- Liftgesellschaft - Darlehensaufnahme**
Die Gemeinde übernimmt die Haftung für einen von der Großglockner Bergbahn - Schiliftges. bei der BTV aufzunehmenden Abzahlungskredit in der Höhe von ÖS 1,0 Mio. (8 Jahre Laufzeit mit einem fixen Zinssatz von 7,75 %)

Sitzung vom 06. Oktober 1993

- Tiroler Nahversorgungsprämien - Sonderaktion**
Im Rahmen dieser gemeinsam vom Land Tirol und der Kammer der Gewerblichen Wirtschaft erarbeiteten Aktion zur Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung der Nahversorgung mit Lebensmitteln des täglichen Bedarfs werden unter bestimmten Voraussetzungen Förderungen gewährt, sofern auch die Standortgemeinde etwas dazu beiträgt. Der Gemeinderat beschließt einen Betrag von ÖS 10.000,-.
- Bushaltestellen in Lesach und Pradell**
Die beantragten Verlegungen der Bushaltestellen in Lesach zum Lesacherhof und in Pradell zur Einmündung der Lanastraße wurden im August vom Land und der Post besichtigt. Folgende Maßnahmen sind von der Gemeinde Kals noch zu erledigen: Verbreiterung der Abzweigung Lesacherstraße, Schaffung und Erhaltung einer Buswendeschleife beim Parkplatz Lesacherhof sowie in Pradell bei der Einmündung Lanastraße ein je 1,5m breiter Streifen für die Fahrgäste, auf beiden Seiten der Straße.
- Wohnungs- und Mietangelegenheiten**
Mit dem Gasthaus Ködnitzhof wurde ein Mietvertrag über einen Raum für die Volksbühne abgeschlossen. In der Wohnung, Verwaltungsgebäude 1. OG Ostseite (Kindergärtnerinwohnung), wurde der Einbau einer Dusche genehmigt. Über die Sanierung und Vermietung der Dachgeschoßwohnung im alten Schulhaus wird sich der Gemeindevorstand mit dem Interessenten unterhalten.

☞ **Vermessungskosten für Schischaukel**
Die vom Büro Neumayr noch offenen Vermessungskosten über ÖS 48.000,- (DSB Figeralm) und ÖS 4.800,- (Parkplatz Tember) werden von der Gemeinde bezahlt. Die ÖS 154.000,- für die ESUB der Schischaukel wurden von Hr. Flackè in Auftrag gegeben und sind daher auch von diesem zu bezahlen.

☞ **Kalserbach - Regulierung**
Der Gemeinderat genehmigt den 10% - igen Interessenschaftsbeitrag für die Bühnenerichtung im Kalserbach bei der Einmündung des Holzschnitzbaches. (Gesamtkosten ÖS 1,4 Mio.)

☞ **Widumankauf**
Das in Auftrag gegebene Schätzungsgutachten für den Widumsankauf durch die Gemeinde zur Einrichtung des Nationalparkmuseums liegt nun vor. Der Schätzwert beträgt rund ÖS 2,6 Mio. Die Bischöfliche Finanzkammer hat dem Verkauf jedoch nur um den Preis von ÖS 3,0 Mio zugestimmt. Es liegt nun an der Gemeinde, ein Finanzierungskonzept zu erstellen.

☞ **Bauschuttdeponie**
Der derzeitige Zustand der Bauschuttdeponie verlangt ein unverzügliches Handeln. Aus diesem Grund darf nur mehr Aushubmaterial abgelagert werden. Für eine korrekte Bauschuttdeponie ist ein Projekt auszuarbeiten und ein bewilligter Platz Voraussetzung. (Gespräche mit Fa. Holzer bei Schottergrube Rasegg)

Allfälliges ...

☞ **Gehsteigerrichtung Ködnitz vom SPAR-Markt bis Kreuzung Großdorf - Burg**
Hierfür ist vom Land heuer noch ein Zuschuß zu erwarten und dieser auch auszunützen. Im Zuge dieser Gehsteigerrichtung ist auch die Straßenbeleuchtung sowie der Kanal neu zu verlegen.

☞ **Landesstraßendienst**
Der Unimog des BBA wurde auf Grund von Einsparungsmaßnahmen abgezogen, nun wird der Räum- und Streudienst von privaten Firmen besorgt.

☞ **Der Sektion Mönchengladbach (Kalser Tauernhaus)**
wurde die Genehmigung zum Aufhängen der Kalser Gemeindefahne beim Tauernhaus erteilt.

☞ **Beim Schulhaus** in Oberpeischlach muß der Zaun auf der Mauer des Gemeindegeweges instandgesetzt werden.

☞ **Zur Umsetzung** des Leitbildes aus den Kalser Zukunftsgesprächen wurde ein Verein angemeldet: Name "Kalser Glocknerperspektiven", welcher dann als Träger von Projekten aus dem Kalser Leitbild auftritt.

☞ **Für die Gemeinde** ist ein Neigungs- und Höhenmesser anzukaufen. (Einsatz bei Wasserleitungsprojekten usw.)

☞ **Zur Diskussion** kam auch die "Grabmachergeschichte": Die bisherigen Nachbarschaftsdienste sollten nicht abgeschafft werden. In Problemfällen, oder sollte es so gewünscht werden, würde die Gemeinde die Graböffnung gegen Kostenersatz organisieren.

☞ **Samstag, 09.10.1993:** Feuerwehrgroßübung des Abschnittes Iseltal in Großdorf - Mitglieder des Gemeinderates sollten die Übung mitverfolgen.

☞ **Schützenkompanie Kals:** Sobald das Museum im Widum eingerichtet ist, möchte die Schützenkompanie Kals einen Raum im Erdgeschoß der alten Schule als Schützenzimmer adaptieren.

Landwirtschaft ...

Ein Dank dem Ortsbauernrat.

Wie in der letzten Nummer des "FODR" berichtet wurde, besteht nunmehr für bäuerliche Waldbesitzer die Möglichkeit zum gemeinsamen Holzverkauf mit dem mit Abstand größten Waldbesitzer unserer Gemeinde, der Agrargemeinschaft Kals.

Dem Ortsbauernrat von Kals ist hierfür ein volles Lob auszusprechen. Selbstverständlich hätte das aber schon viel früher geschehen können. Seit dem enormen Preisverfall im Herbst 1992 ist es besonders mit kleinen Holzpartien, wie sie in unserer Gemeinde viel von den Waldbesitzern angeboten werden, fast unmöglich, einigermaßen zufriedenstellende Preise zu erzielen, da auch die Firma Staller aus Huben nur mehr fallweise Holz übernimmt. Letztendlich soll ja die Agrargemeinschaft auch im Dienste Ihrer Mitglieder stehen, die hier angebotene Möglichkeit zum gemeinsamen Holzverkauf ist ein solcher Dienst. Dadurch kann ja für den einzelnen ein etwas besserer Preis erzielt werden.

Es wäre wünschenswert, wenn diese Aktion gut und unbürokratisch anläuft und der Ortsbauernrat in anderen Bereichen auch so gute Einfälle hätte, um die wirtschaftliche Situation der Bauern zu verbessern und das Bauernsterben in unserer Gemeinde zu stoppen.

☞ Vinzenz Warscher

Wußten Sie schon ...

KERZEN

Wenn man Kerzen vor dem Anzünden einige Stunden in das Gefrierfach legt, brennen sie viel langsamer und gleichmäßiger und tropfen kaum.

MÜRBETEIG

wird beim Durchkneten manchmal krümelig. Mit ein paar Tropfen geschmacksneutralem Öl wird der Teig wieder geschmeidig und läßt sich ohne Mühe weiterverarbeiten.

☞ Tips von Agnes Payer

Der Bürgermeister...

Liebe Gemeindebürger von Kals am Gr.!

Das Jahr 1993 neigt sich dem Ende zu. Für mich ein Zeitpunkt, zu wichtigen Themen kurz Stellung zu nehmen:

Zur Schischaukel

ist zu sagen, daß Herr Heinrich SCHULZ (Liftbetreiber, Bauunternehmer ua. aus dem Zillertal), der auch die Bergbahn Hochpustertal in Sillian betreibt, dabei ist, Verhandlungen in Matrei zu führen. Nach positivem Abschluß in Matrei wird der Kaiser Teil der Schischaukel genauer untersucht und lt. Aussage von Herrn SCHULZ noch im Dezember eine Entscheidung fallen.

Kanal - Klärwerk

Das Ingenieurbüro BERNARD ist dzt. mit der Planung des Regionalkanal Huben - Kals beschäftigt. Nach Auskunft von DI Walter DEGENHART, der die Planungsarbeiten für Kals durchführt, soll bis Ende September 1994 die Planung abgeschlossen sein. Von Oktober 1994 bis Ende Jänner 1995 soll die Wasserrechtsverhandlung durchgeführt werden und bis August 1995 die Bewilligung abgeschlossen sein. Baubeginn vom Regionalkanal soll März 1996 sein, die Fertigstellung im Dezember 1997. Baubeginn für das Ortskanalnetz ist voraussichtlich Mai 1995.

Müll

Ein geplagtes Thema mit vielen Höhen und Tiefen! Mit den Sammelstellen für die Altstoffe sind wir großteils fertig (Unterpeischlach bei Splittdeponie, Oberpeischlach, Ködnitz und Unterburg). Noch fehlen großteils die entsprechenden Container - ein Problem im ganzen Bundesgebiet!

Müll - Gebührenordnung 1994

Wir haben festgestellt, daß großteils das Restmüllaufkommen kleiner ist, als am Beginn des Jahres angenommen. Ich möchte Euch, liebe Gemeindebürger, bitten, am Jahresende dem Gemeindeamt mitzuteilen, wie Ihr mit dem Behältervolumen bzw. der Anzahl der Säcke ausgekommen seid, um größere Differenzen ausgleichen und für 1994 die Müllvorschriftung nach unten korrigieren zu können.

Bauschutt

Bauschuttdeponien sind bewilligungspflichtig und unter ständiger Kontrolle zu halten. Der Ablagerungsplatz außerhalb des Raseggbaches, wo in den vergangenen Jahren der Bauschutt abgelagert wurde, ist nicht bewilligt und wurde vielfach mißbraucht und muß mit Ende des Jahres stillgelegt werden. Es ist nun beabsichtigt, ein Projekt ausarbeiten zu lassen, sodaß es bald wieder möglich sein wird, reinen Bauschutt abzulagern. Als Übergangslösung muß bei baulichen Tätigkeiten eine Mulde von der Fa. ROSSBACHER angefordert werden.

Lehrlingswettbewerb

Am 13. November fand im Festsaal der Handelskammer Lienz die Abschlußfeier der diesjährigen Lehrlingswettbewerbe statt. Als Bürgermeister der Gemeinde Kals am Gr. war ich stolz, daß Kals mit 4 Preisträgern vertreten war, einer davon als Landessieger!

RIEPLER Johannes,

Unterpeischlach 12: Landessieger bei den Schlossern (Lehrbetrieb Fa. Franz EGGER, Lienz)

Foto unten...

JANS Michael, Lana 16: Großes

Leistungsabzeichen in Gold.
Lehrberuf Installateur bei Fa. BENEDIKT, Lienz

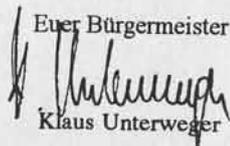
TEMBLER Sylvia, Großdorf 37: Großes Leistungsabzeichen in Gold. Lehrberuf Maler und Anstreicher bei Fa. BEGHER, Sillian

WIMBER Stefan, Oberpeischlach 19: Großes Leistungsabzeichen in Gold. Lehrberuf Karosseur bei Fa. Franz JELLER, Debant.

Ich gratuliere allen Preisträgern und wünsche viel Erfolg in der weiteren Berufslaufbahn.

Gegen Ende dieses Jahres will ich auch die Gelegenheit benutzen, mich bei allen zu bedanken, die sich im Laufe dieses Jahres zum Wohle unserer Gemeinde eingesetzt haben, allen Gemeinderäten, Obmännern, Obfrauen, und deren Mitarbeitern in den Vereinen, Körperschaften, sozialen und sonstigen Einrichtungen und schon jetzt bitten, im kommenden Jahr wieder zur Verfügung zu stehen.

Somit möchte ich schon jetzt allen Kaiserinnen und Kaisern, ganz besonders den kranken Menschen in unserer Gemeinde, gesegnete Weihnachten und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 1994 wünschen.

Euer Bürgermeister

Klaus Unterwiesinger

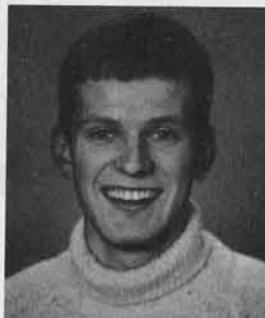


Foto "FODN"

Der strahlende Landessieger
Riepler Hannes, Unterpeischlach 12

Gemeindarbeit...

Zwischenbericht zur Friedhofssanierung

Fast auf die Minute pünktlich vor Allerheiligen konnten die heurigen Arbeiten am Friedhof abgeschlossen werden.

Dank des guten Einsatzes aller Beteiligten wurden folgende notwendige Maßnahmen durchgeführt:

- Der Bau der Abfallhütte
- Das Verlegen der Wasserleitung vom Abzweiger beim Lenz durch die Friedhofsmauer in die Sakristei und zu den drei Brunnenanschlüssen.
- Das Verlegen der Abflußleitungen zu den Brunnen und das Einbinden aller Traufenleitungen an der Kirche in den Oberflächenwasserkanal.
- Die Verlegung einer stärkeren Stromleitung von der Kirche in die Totenkapelle.
- Die Neuerrichtung des Friedhofskreuzes.
- Der Ankauf eines Abfallanhängers mit Kippvorrichtung für die Abfallgrube.
- Das Ausschremmen der schadhafte Stellen an der Friedhofsmauer.

Daß diese Maßnahmen gut abgelaufen sind, verdanken wir in erster Linie der erfahrenen, engagierten und ständigen Mitarbeiter und Organisation von **Rudl Schnell**.

Bei den Maurerarbeiten an der Abfallhütte haben sich die **Mitarbeiter der Kaiser Agrargemeinschaft**, allen voran **Gratz Alois (Kerer Lois)** - er hatte die Ausführung nach den Plänen von Architekt Griebmann, sowohl im statischen, als auch im gestalterischen Bereich über - bestens bewährt.

Bei den Grabungsarbeiten für Kanal, Wasser und Strom hat die **Fa. Peter Kerer** mit seinen Mitarbeitern gute Arbeit geleistet.

Sand- und Schotterlieferungen kamen von der **Fa. Holzer Transportges.m.b.H. Oberpeischlach** und von der **Fa. Peter Kerer**.

Vom Gemeindearbeiter **Bauernfeind Franz** wurde die Wasserleitung und das Kanalnetz verlegt.

Oberhauser Toni / Kerer Burg, Kerer Hermann / Burgerhof, Groder Josef / Pahl und Kerer Hans / Haus Charlotte fertigten das neue, sehr schöne Friedhofskreuz in Lärchenholz mit Holzspende und großteils Schichtenleistungen neu an.

Ebenfalls durch Schichtenleistungen von **Amraser Hans / Goliseller, Rogl Georg / Obenfiger, Hanser Andreas / Schmalz und Gliber Peter / Großdorf** wurden die Tramlage, der Holzboden, der Dachstuhl und das Dach an der Abfallhütte errichtet.

Weiters haben bei den Ausschremmarbeiten an der Friedhofsmauer durch Schichtenleistungen und Verleihen von

Maschinen, sowie Materialspenden tatkräftig mitgewirkt:

Schub Rupert, Erharder Polentz Dietmar, Ködnitz Rogl Siegfried, Taurer Schnell Rupert, Niggler Bauernfeind Michael, Jaggler Tembler Peter, Tembler Santner Hermann, Waldheim Payr Rupert, Motiner Huter Rupert, Stüdlhütte Familie Oberlohr, Lucknerhaus Fa. Holzer, Oberpeischlach Fa. Peter Kerer, Ködnitz Kerer Josef, Burgerhof Jans Rupert, Lana

Folgende Familien und Personen haben die beträchtliche Summe von **ÖS 59.000.-** auf das Spendenkonto bei der Raika Kals für die Friedhofssanierung eingezahlt. (Stand per 15.11.93)

Kopf Gertraude, Großdorf 9, Bergerweiß Maria, Großdorf 10 Huter Martin, Lana 11, Oberlohr Josef, Glor-Berg 1 Fam. Oberlohr, Lucknerhaus, Gratz Ursula, Burg 1/2 Schnell Stephan, Ködnitz 43, Fam. Patterer Klaus, Lana 7 Tembler Edith, Großdorf 61, Schnell Anni, Ködnitz 22 Tembler Monika, Großdorf 36, Fam. Oberlohr Rupert, Glor-Berg 1 Groder Siegfried sen., Ködnitz 50 Huter Elisabeth, Lesach Oberlohr Josef, Ködnitz 38 Koller Anna, Arnig 7 Rogl Isabella, Ködnitz 34 Rainer Rupert, Ködnitz 17 Tembler Andrä, Großdorf 20 Hanser Peter, Großdorf 32 Gratz Alois, Großdorf 17 Berger Mathias, Großdorf 52 Rogl Johann, Burg 11 Oberhauser Maria, Unterburg 6 Tembler Peter, Großdorf 20 Rogl Maria, Burg 15 Groder Maria, Großdorf 27 Unterweger Anna u. Rupert, Burg 13 Schneider Peter, Burg 6

Weiters erreichten uns anonyme Spenden in der Höhe von **ÖS 10.000.-**

An dieser Stelle allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Die Restaurierung der Korpuse am Friedhofskreuz, die Elektroarbeiten, Betonlieferungen und sonstige Materiallieferungen mußten außerhalb von Kals vergeben werden.

Ein Dank gilt auch unserem **Herrn Pfarrer Michael Bernot** für sein Verständnis zu den Arbeiten und für die guten Ratschläge.

Ein Dank auch dem **Bürgermeister Klaus Unterweger** und den Bediensteten im Gemeindeamt, **Bacher Rupert, Bauernfeind Sepp und Bergerweiß Hannes** für die stets spontane und zuvorkommende Hilfestellung in allen Belangen, von der Vorbereitung bis zur Ausführung der Arbeiten.

Aber auch der **Bevölkerung** sei gedankt für das Verständnis, daß der Friedhof und die Wege während der Bauarbeiten nicht im besten Zustand waren und beim Herrichten der Gräber vor Allerheiligen so manche Hürde genommen werden mußte. Im Frühjahr werden die Arbeiten fortgesetzt, mit der Einfassung und endgültigen Schotterung der Wege und der Pflasterung. Zwei Brunnen werden neu errichtet. Die Abfallhütte soll ganz - und die Kirchenmauer an den schadhafte Stellen verputzt werden. Die Kriegerkapelle und die beiden Friedhofeingänge werden renoviert. Wir bitten Euch, wenn es soweit ist, wieder um tatkräftige Unterstützung. Bitte nicht beleidigt sein, wenn heuer noch nicht jeder um eine Schicht gefragt wurde. Wir holen das nach.

Zum Schluß noch ein Hinweis und eine leider sehr notwendige Bitte:

Ab sofort können Kerzenabfälle in den in der Abfallhütte vorgesehenen Einwurfschacht geworfen werden. Sie fallen unterhalb in einen eigens dafür aufgestellten großen Container.

Und jetzt zur notwendigen Bitte:

In den Abfallanhänger gehören nur Kranz- und Blumenabfälle!

Kisten, Kartons und eventuelle Kunststoffabfälle auf keinen Fall in den Anhänger werfen!

Dafür ist die Altstoffsammelstelle bei der Säge in Unterburg eingerichtet!

Wir sind in diesen Belangen anderen Gemeinden voraus und können uns Äußerungen, wie sie neulich in einer Osttiroler Gemeinde gefallen sind, ersparen, wenn gemeint wird: "Wozu eine Abfallgrube am Friedhof? Die Gemeinde ist nicht zuständig für den Friedhofsabfall, den sollen die Leute gefälligst selbst entsorgen."

Danke für das Verständnis.

☞ Groder Hans, GR

Bergführerverband ...

Jahreshauptversammlung der österr. Berg- und Schiführer in Matriei

Dem Verband der Österr. Berg- und Schiführer gehören zur Zeit 1250 Bergführer an, davon allein in Tirol 586. Die Sektion Osttirol mit 70 Führern (17 in Kals) ist zahlenmäßig stärker als Kärnten (62).

Den Vorsitz dieses Verbandes führt seit 1991 Pohnholzer Peter.

gibt zur Zeit 5 Frauen im Verband) aus ganz Österreich waren erschienen. Pohnholzers Vorgänger als 1. Vorsitzender, **Strolz Walter**, erhielt als Dank und Anerkennung für seine jahrelange Arbeit eine **Bergkristallgruppe aus dem Glocknergebiet**, die Glibber Toni gefunden hatte.

Tages ein Ball statt, den ca. 1000 Leute besuchten, darunter waren Gattinnen der Bergführer, Hüttenwirte und Hüttenpersonal, aber auch andere Gäste aus nah und fern. Kals war erfreulich stark vertreten.

Am Sonntag wurde zu einer **Bergführermesse** aufmarschiert. Die Matrieier Musikkapelle begleitete die Bergführer, einzelne Bergführergruppen aus Heiligenblut, Ischgl und Salzburg in den verschiedenen Trachten und mit Fahnen zur Kirche.

Die ganze Veranstaltung wurde von den Matrieier Bergführern unter Resinger Johann organisiert, alles in allem war es eine gut gelungene Veranstaltung. Daß diese großartige Veranstaltung in Matriei durchgeführt werden konnte, ist sicherlich dem 1. Vorsitzenden Pohnholzer zu verdanken, wie auch Dir. Schneeberger vom Matrieier Tourismusverband betonte.

Die Red.



Foto: Lottersberger, Matriei i. O.

Am Samstag, 13. November, wurde in Matriei in Osttirol die **Jahreshauptversammlung** abgehalten. An diesem Tag wurden auch zum erstenmal die österreichischen **Klettermeisterschaften der Bergführer** in der Mehrzweckhalle durchgeführt. Die Ausscheidungsrouten hatte einen **Schwierigkeitsgrad von VII**, das Finale wurde auf einer Route mit **Schwierigkeitsgrad VIII** ausgetragen. Es siegte **Sinnhuber Dietmar** aus Bruck. Als einziger konnte er die Finalstrecke ganz durchklettern. Der Sieger erhielt den Ehrenpreis von Bürgermeister Dr. Köll. Geschaffen wurde dieser Superpreis von Trost Erich.

In einer **Ausschußsitzung** am Vormittag wurde u.a. die **Problematik der Aufnahme von Heeresbergführern** in den zivilen Verband behandelt. Der Ausschuß ist bestrebt, eine einheitliche Ausbildung anstelle von 4 unterschiedlichen zu erwirken.

Bei der Jahreshauptversammlung

konnte Pohnholzer Vertreter des Landes, der Nachbargemeinden, des Internationalen Verbandes, den deutschen Bergführerpräsidenten, den Vorsitzenden des Heeresbergführerverbandes, den Matrieier Bürgermeister und andere Ehrengäste begrüßen. An die **250 Bergführer und Bergführerinnen** (es

Man hörte weiters von den **verschiedensten Aktivitäten**, z.B. war Pohnholzer zu Ostern im Auftrag des IVBV in Japan, um die dortige Ausbildung zu inspizieren. Man konnte heuer wieder eine eigene Bergführerzeitung herausbringen, die auch auf einigen Schutzhütten aufgelegt wird.

Im Anschluß an die Versammlung wurde der **Bergführervideofilm** vorgeführt. Dieser Film zeigt den Beruf des Bergführers mit seinen verschiedenen Aufgabenbereichen. Er wurde und wird auch über einige Satellitensender gezeigt. Am Abend fand als **Höhepunkt des**

Schlechtwetter im Spätsommer und Herbst.

Tagelanges Regenwetter, hohe Luftfeuchtigkeit und kein bißchen Wind, machten das Trocknen des Grummets fast unmöglich.

Herr Rubisoier Rupert gab uns seine Niederschlagsmeßwerte (1600m):

August:	90 Liter pro Quadratmeter.
September:	143 -"
Oktober:	212 -"

Durchschnitt ist etwa 70 Liter pro Quadratmeter im Monat.

Wo noch Heu auf dem Feld übrigblieb, wurde es am 21. Oktober mit einer 25 cm dicken Schneedecke zugedeckt.

Die Red.

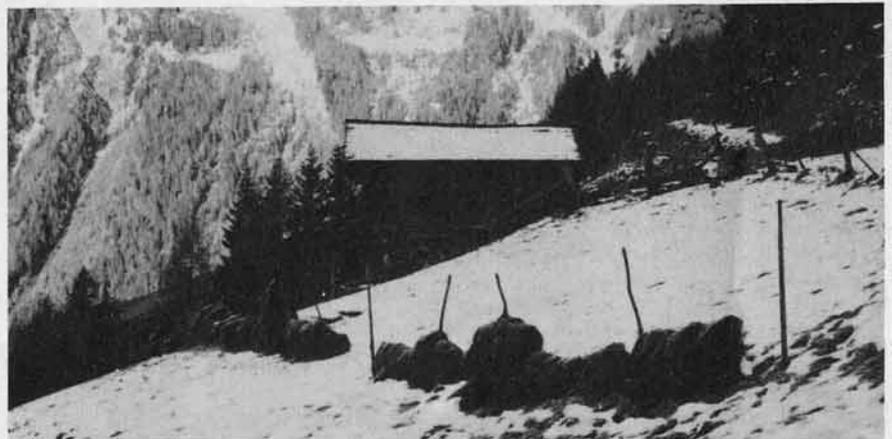


Foto: Oberlohr Michael

Eingeschnitte Schwedenreiterharpe am 26. Oktober.

Landwirtschaft...

Ist Bauer werden heute noch attraktiv?

Wenn man dieses Thema von den statistischen Zahlen her betrachtet, müßte man diese Frage eher mit "nein" beantworten. Doch soll durch diesen Beitrag nicht der ohnehin schon vorhandene Pessimismus unter der Bauernschaft weiter gefördert, sondern auch einige positive Aspekte des bäuerlichen Lebens aufgezeigt werden.

Tatsache ist, daß durch den allgemeinen Wirtschaftsaufschwung nach dem zweiten Weltkrieg unter dem Begriff Strukturwandel zig-tausende Bauern ihre Höfe verlassen und sich anderen Tätigkeiten und Beschäftigungsmöglichkeiten zugewandt haben. Vielerorts waren die Kinder nicht mehr bereit, die Höfe weiterzuführen und eine 40 Stundenwoche mit geregelter Arbeits- und Freizeit sowie guter sozialer Absicherung gegen die Bauernarbeit zu vertauschen. Allein in Tirol haben derzeit mehr als ein Drittel der Bauern keine Betriebsnachfolger mehr.

Schwere Krise in der Wirtschaft...

Trotz dieser unerfreulichen, ja dramatischen Entwicklung, zu der auch eine fehlorientierte Agrarpolitik ganz wesentlich beigetragen hat, sollten wir die Bedeutung einer funktionsfähigen Landwirtschaft als Kulturträger und Landschaftserhalter nicht unterschätzen.

Durch eine geradezu verschwenderische Politik in den siebziger und auch noch in den ersten achtziger Jahren steht die gesamte Wirtschaft heute vor ihrer schwersten Krise seit Kriegsende. Firmenzusammenbrüche, Konkurse und Pleiten, das sind die Meldungen, die wir täglich in unseren Medien hören und sehen. Sowohl der Schuldenberg als auch das Arbeitslosenheer werden ständig größer, wobei hier vom Staat auch ein gewisser Prozentsatz von Sozial-schmarotzern mitversorgt wird.

Die Aussage einiger Spitzenpolitiker, daß Österreich im internationalen Vergleich gar nicht so schlecht dasteht, ist hier nur ein schwacher Trost.

Viele, ja die meisten Betriebe in der Privatwirtschaft sind durch die Steuern und ständig steigende Sozialleistungen finanziell dermaßen belastet, daß sie aus eigener Kraft kaum mehr imstande sind, Krisen auf längere Zeit durchzustehen.

Jedem nüchternen Realisten wird, wenn er von der Wirtschaft etwas versteht, klar sein, daß die Entwicklung auf dem

Wirtschaftssektor nicht auf Dauer so weitergehen kann.

Gewinnt angesichts dieser unerfreulichen Entwicklung in der Gesamtwirtschaft nicht der Arbeitsplatz Bauernhof wieder an Bedeutung? Wohl sieht hier auch vieles alles eher als rosig aus, vor allem die viel zu niedrigen Erzeugerpreise. Trotzdem müssen wir auch objektiv zugeben, daß sich im Bereich der Förderungen in den letzten zwanzig Jahren einiges getan hat. Bergbauernzuschuß, Bewirtschaftungsprämie, Kälbermastprämie, sowie Mutterkuhhaltungsprämie für Bauern ohne Milchkontingent sind heute nicht mehr wegzudenkende finanzielle Unterstützungen für die Landwirtschaft.

Interessanterweise, und hier sollten wir auch objektiv sein, wurden die meisten dieser Förderungen unter der sozialistischen Alleinregierung und unter einem sozialistischen Landwirtschaftsminister eingeführt. Das ÖVP-Organ, die Tiroler Bauernzeitung, schoß damals jahrelang aus allen Rohren auf die schlechte sozialistische Agrarpolitik, stellte ihr Feuer aber sofort ein, als endlich wieder ein Ihriger den Posten des Landwirtschaftsministers erklimmen hatte. Daß sich aber durch ihn die Situation der Landwirtschaft wesentlich gebessert hätte, wird wohl niemand behaupten können.

Andere Berufsgruppen als Vorbild...

Wir Bauern, so glaube ich, sollten uns überhaupt nicht auf Gedeih und Verderb einer einzigen politischen Partei ausliefern, die sich noch dazu in einem ständigen Abwärtstrend befindet, sondern sollten vielmehr über den politischen Parteien stehen. Es gibt in allen im Parlament vertretenen Parteien Leute, die ein offenes Ohr für unser Anliegen haben.

Andere Berufsgruppen sollten uns hier eigentlich Vorbild sein, daß eine, wenn auch zahlenmäßig kleine, aber lautstark auftretende Interessensvertretung doch einiges erreichen kann. In der Politik ist es halt einmal so, daß der, der am lautesten schreit, am ehesten gehört wird.

Höhen und Tiefen haben unsere Bauern in diesem

Jahrhundert schon erlebt und gemeistert. Ein bißchen mehr Selbstbewußtsein und weniger Pessimismus täte uns sicher sehr gut. Wir haben sicher Leute unter uns, die fähig sind, uns auch öffentlich zu vertreten und nicht überall ja sagen.

Ein eigenes Haus, ein paar Kühe im Stall, freier Auslauf für Kinder, das sind sicher Dinge, um die uns mancher streßgeplagte Städter beneidet und die wir nicht gering schätzen sollten. Gesunde Lebensmittel aus eigener Produktion, die Arbeit in Gottes freier Natur, das sind Vorzüge, welche wir nicht ganz außer acht lassen sollten. Materieller Wohlstand ist zwar angenehm, aber nicht das Entscheidende im Leben. Ein bißchen mehr Bescheidenheit würde uns allen an Seele und Leib nur gut tun. Freilich gehört auch die Liebe zu Tier und Natur zum bäuerlichen Beruf und nicht nur die Produktionszahlen.

Schlußstrich..

Schlußendlich kann bei uns ein Bauer wenigstens in der Gegend bleiben, während die berufstätigen, nicht bäuerlichen Arbeitnehmer zum Großteil außerhalb unseres Tales ihr Brot verdienen müssen. In unserer Nachbargemeinde Matri zu Beispiel, eine größere Bereitschaft vorhanden, auch extreme Bergbauernhöfe zu bearbeiten, als dies bei uns der Fall ist.

Hat unsere heutige Generation nicht auch eine gewisse moralische Verpflichtung, das ererbte Gut gut zu verwalten, anstatt es leichtfertig verkommen zu lassen oder zu veräußern?

Die Red.

Einladung

Wer hat Freude am Singen von echten Kalserliedern?
Vor 3 Jahren wurde unter der Leitung von Eder Maria der
Singkreis "Altes Liedgut" gegründet. Viele machen schon
mit!

Damit unwüchsiges und heute nur mehr selten gehörtes
Liedgut nicht in Vergessenheit gerät, ergeht auch an Dich
die Einladung zum gemütlichen Singen.
Wir treffen uns alle Monate einmal im Wartezimmer des
Arztes.

Termine: Mi 8.12. So 9.01. So 6.02. So 6.03. So 10.04
(nach der Abendmesse)

Polentz Dietmar, Klaus und Ferienhaus Polentz

Du bist jetzt schon einige Jahre in Kals Gastwirt. Was hast Du früher gemacht?

Ich bin seit 1988 in Kals, komme aus Frankfurt, wo ich Tankstellenpächter war, einen Autohandel mit Kfz-Werkstätte und einen Gastbetrieb führte, das alles nebeneinander.

Seit kurzem betreibst Du ein Apartmenthaus. Könntest Du uns den Betrieb ein bißchen vorstellen?

Es ist ein 3 Sterne Apartmenthaus. Wir bieten 8 Ferienwohnungen für 2 - 5 Personen, teilweise mit Verbindungstüren, wodurch sie für Gruppen bis 12 Personen kombiniert werden können, sämtliche Wohnungen mit Telefon, Satelliten-TV, Radio und Balkon. Zusätzlich haben wir noch 3 Doppelzimmer mit Dusche und WC, ebenfalls mit Telefon und Sat-TV.

Unsere Sauna ist von 10 Uhr bis 23 Uhr nach Voranmeldung in Betrieb, wenn gewünscht auch Dampfsauna. Im Ruheraum gibt es für den Saunagast Sat-TV und Telefon. Eine Kellerbar für Sauna- und Hausgäste runden unser Angebot ab.

Glaubst Du, daß mit dem "sanften Tourismus" der beste Weg eingeschlagen wurde?

Ein großes Manko in Kals sind u.a. die Essenszeiten von 18 bis 20 Uhr. Gäste beschweren sich darüber. In diesem Punkt sollte die Gastronomie flexibler sein. Die Gäste wollen auch oft später etwas essen.

Ein weiteres Problem ist meiner Meinung nach die Sperrstunde, vielmehr die Handhabung der Sperrstundenverlängerung. In anderen Wintersportorten geht's erst um 24 Uhr so richtig los. Es muß eine neue Regelung gefunden werden. Eine Sperrstundenverlängerung soll auch kurzfristig möglich sein. Man kann nie im Voraus wissen, wann Gruppen kommen, die länger bleiben wollen.

Am Abend läuft speziell für die Jugend nichts. Es fehlt sicherlich eine Disco. Die Jugend auf Winterurlaub will etwas erleben. Die Sperrstundenverlängerung ist speziell im Winter ein Problem, weniger im Sommer, wo die eher älteren Gäste schon früher ins Bett gehen.

Wenn man die "Klaus" betritt, fallen einem zwei Sachen auf: zum einen die alten Sachen, zum anderen das junge Publikum. Was sagst Du dazu?

Für mich sind die Jugendlichen die Zukunft, die Gäste von morgen. Wenn die jungen Leute ausbleiben, was kommt dann einmal nach? Die Jugend zeigt mir, was gut oder was schlecht ist, sie ist ein Wegweiser für morgen.

Bei mir im Lokal dürfen sich Jugendliche auch aufhalten, wenn sie sich einmal kein Getränk leisten können und nur sitzen und Musik hören wollen. Antiquitäten waren und sind mein Hobby.

Foto: Polentz

Ferienhaus Polentz



Der Tourismus steckt in einer Krise. Ist Deiner Meinung nach ein Ausweg für Kals in Sicht?

Die Loipen wurden im letzten Jahr sehr gut angenommen. Der Loipenführer begeisterte viele Leute, wie Gespräche an der Schneebar zeigten.

Man sollte sich überlegen, ob man entlang der Loipen nicht Anlaufstationen mit Getränken (nicht nur alkoholische), kleinen Jausen, Grillstation, ... errichten könnte. Verschiedenen Gastbetrieben sollte die Möglichkeit geboten werden, einen solchen Stand an günstigen Stellen aufzustellen. Dieser Versuch wäre für den Tourismusverband ohne Kosten zu realisieren. Solche "neuen" Ideen müssen diskutiert werden und man soll nicht immer "kostenintensive" Projekte ausarbeiten, die sich dann nicht verwirklichen lassen.

Diese Anlaufstationen sind sicher nicht von Anfang an ein Erfolg, sie müssen sich herumsprechen, und man muß sie in die Werbung miteinbauen.

Die Schischaukel ist schon so lange im Gespräch, daß ich nicht mehr glaube, daß sie noch gebaut wird.

Ein gutes Beispiel für eine gelungene Alternative ist die Rodelbahn mit der Möglichkeit des Nachtbetriebes. Zu beachten ist auch der Fackellanglauf der Schischule. Solche Aktivitäten sind zu erweitern und zu fördern.

Wäre nicht auch die Möglichkeit für Nachtschilaf beim Tumbler mit Scheinwerfern zu überlegen?

Die Gäste wollen besonders im Winter etwas erleben, auch am Abend.

Erwägenswert erscheint mir auch ein "Mobilheimplatz".

Welche Ziele hast Du Dir für Deinen neuen Betrieb gesetzt?

Für das "Ferienhaus Polentz" strebe ich eine gute Auslastung an. Mit Zeitungen und einigen Betrieben in Deutschland habe ich Kontakte geknüpft, und ich hoffe, daß sich der Erfolg bald einstellen wird.

Die Red.

WIE GEHT'S MIT DEM GASTHOF GRODER WEITER?

Vor einiger Zeit hörte man, daß Du das Gasthaus schließen möchtest und in Wohnungen umwandeln willst. Wie schaut es damit aus? Wie wird es mit dem Gasthof Groder weitergehen?

Gespräche mit Interessenten sind im Gang, nach Weihnachten wird mit dem Umbau begonnen. Wohnungssuchenden Kalsern wird gegenüber Auswärtigen der Vorzug gegeben.

Das Restaurant ist über Weihnachten geöffnet. Ab 15.12. haben wir ab 15 Uhr offen, Küchenbetrieb ist von 17 Uhr bis 21 Uhr. Das Lokal ist in der 1. Umbauphase weiterhin ungestört in Betrieb.

Als Du den Betrieb geöffnet hast, hast Du rund um die Uhr warme Küche angeboten. Warum war die Küche in letzter Zeit nur mehr abends in Betrieb?

Wir wollten den Gästen jederzeit warme Küche bieten, dieses Angebot wurde leider viel zu wenig genützt. Ab 21 Uhr wollten höchstens 2 Personen die erweiterte Speisekarte in Anspruch nehmen. Dafür lohnte sich der große Aufwand nicht.

Viele meinen, durch die Spielautomaten hättest Du Dir sehr geschadet. Was sagst Du dazu?

Ich wollte den Kalsern Jugendlichen auch einmal etwas bieten, z.B. Spiel- und Spaßwochen, Discoabend und Cocktailparty und möchte mich für die rege Teilnahme herzlichst bei allen bedanken. Ich habe für die jungen Kalsern jederzeit ein offenes Ohr.

Weiters bin ich immer noch der Meinung, daß man allen Schichten, besonders aber den Jugendlichen, bestimmte "Aktionen" anbieten muß.

Die Red.

Da Pretscha vom Stammtisch



Fährt man von Lesach nach Kals, so kimt gleich nach dem Ledkreuz ein neues Warnzeichen:

"Achtung Engstelle". Dies ist deswegen, weil in Pradell der schönste Blumenschmuck von Kals ist. Die Santner Mile und die Meilinger Threse bringen es zustande, daß diese Häuser 1000 mal fotografiert werden. Des ist eine unbezahlbare Werbung für Kals. Diese Engstellentofl kann aber wegen an neuen Strich (weiß) auf der Straße a sein.

Weil Engstellen braucht man in Kals ja nicht kennzeichnen, die wissen mir eh alle.

Eine solche nicht gekennzeichnete Engstelle ist beim Auswärtsfahren nach der Hochbrücke.

Da habe ich einmal gesehen wie ein vollgepacktes deutsches Auto und a Auto mit a gelber Nummerntofl zemegetuscht sind.

Eine Frau ist ausgestiegen und hat dann geweint.

Ich habe gemeint, die Tränen sind auf die Straße geronnen, aber das war nur das Kühlerwasser.

Jetzt wäre ich bald drausgekommen, weiter geht's Richtung Kals. 100 m nach dem herrlichen Blumenschmuck vom Meilinger kimp a Bauruine. "Schon fast 10 Jahre wäre das", sagte ein Gast.

Weiter geht's: Ortstofl "Kals". Darunter hat der Natur- und Holzfreund "Nationalpark" eine metallene Tafel montiert, mit Eisen und Zink drüber. Man weiß ja nicht, wann das nächste Hochwasser kommt, dann würde ein schöne Holzhinweistafel "Fremdengemeinde und Naturpark" lei wieder in die Hüebe schwimmen. Lei interessieren tat's mi schon, was Kalser Künstler aus Holz alles Zustande bringen würden.

Gleich neben der Ortstofl stehen noch eiserne Stangen - die Gäste haben's derzählt. Wenn die Fremden in Kals das ganze Jahr wohnen und leben müßten, täten sie nicht alles sehen. Mir sehen so etwas a nit mehr.

Aber ich weiß, da war eine schöne Schrift: "Glocknerlift" oben. Die hat immer im Wind gewachtelt.

Bis sie nicht mehr gewachtelt hat.

Jetzt soll angeblich die obere Stange einen Straßenschnestecken aus Kostengründen (Sparprogramm Straßenverwaltung) ersetzen.

Auf die untere Stange wird zum Nikolaustag ein Christbaum montiert. Schrift kommt keine mehr, weil in der Hüebe ist eh die Tofl "Glocknerlift Kalserblick" und zweimal das gleiche predigt a Pfarrer a nit.

Oberlohr Michael

Brückenkopf eingestürzt

Seit 23. September ist der sehr beliebte Fußweg von Oberlesach zur Lesach - Alm gesperrt. Der ca. 60 Jahre alte Brückenkopf der Sägebrücke (Natursteinmauer), ist eingestürzt.

1983 wurde die alte Holzbrücke von drei Kalser Facharbeitern erneuert. Diese benötigten 759 Arbeitsstunden für die Montage der Eisentraversen und der Holzarbeit.

Damals wurde die ca. 14m weite und 13m hohe Brücke hauptsächlich vom Tiroler Landschaftsdienst finanziert. Dieser förderte Gehwege, Spielplätze, Forstmeilen usw. mit 80 %. Es mußte daher die Brücke etwas schmaler werden, weil die Finanzierung nur für Fußwege, nicht aber für Forststraßen möglich war.

Vom Ausschuß des Tourismusverbandes wurde die eingestürzte Brücke besichtigt. Die Instandsetzung ist noch nicht möglich, da die Finanzierung offen ist.



Foto: Oberlohr
Michael

Noch bestehender
Brückenkopf, vor
60 Jahren errichtet

Die Red.

Ausflug nach Marling von

Gemeinde und Tourismusverband

Am 30. und 31. Oktober wurde ein gemeinsamer Ausflug von Gemeinderat und Tourismusverband mit Bediensteten und Frauen, rd. 40 Personen, in unsere Partnergemeinde Marling unternommen. Im Vereinshaus wurden wir vom Freundeskreis mit Obmann Luis ARQUIN, Bgm. Karl GÖGELE, Gemeinderäten, der Böhmischen Musik und vielen anderen Marlingern zum Aperitif eingeladen und anschließend mit einem vorzüglichen Abendessen bewirtet.

Gutschein für eine Glocknertour ...

Ein sehr geselliger Abend, an dem die Kalser wieder einmal reichlich beschenkt wurden - Wein, Marlinger Dorfbuch - und mit auf die Reise bekamen wir kartonweise Obst. Wir überreichten zwei Bretteljause und einen Gutschein für eine Glocknertour im kommenden Frühsommer. Der Abend wurde von einer Volksmusikgruppe mit Musik und Gesang umrahmt, und es wurde auch kräftig getanzt. Natürlich gab auch unser Alt-Bgm. SCHNEIDER Stefan "Hoaz-Stoff" einige seiner speziellen Lieder zum Besten.

Mustergültige Organisation ...

Am nächsten Tag wanderten wir zum Frühschoppen im Gasthof Schönblick und spazierten anschließend entlang des Waalweges zum Gasthof Waalheim, wo ein kräftiges Mittagessen eingenommen wurde. Um 17.00 Uhr wurde dann wieder die Heimreise angetreten. Ein ständiger Begleiter an beiden Tagen war natürlich Freundeskreisobmann Luis ARQUIN, der mit seinen Mitarbeitern alles auf Punkt und Beistrich mustergültig organisiert hat. Der Ausflug nach Marling war ein schönes Erlebnis, das sich in der guten Laune der Teilnehmer zeigte. Ein herzliches "Vergelt's-Gott" nach Marling für die freundliche Aufnahme und die gute Bewirtung. Die Kalser freuen sich auf ein Wiedersehen!

Die Gem.

Feuerwehr Info ...

Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold.

Die Männer der FF Kals nehmen fast jährlich an einem Leistungswettbewerb in Bronze oder Silber teil. Der Leistungswettbewerb in Bronze oder Silber ist eine Prüfung einer Löschgruppe in zwei Abschnitten. 1. Löschangriff, 2. Staffellauf. Die Löschgruppe setzt sich aus dem Gruppenkommandanten, Melder, Angriffstrupp, Wassertrupp, Schlauchtrupp und dem Maschinisten zusammen. Die Aufgabe besteht darin, innerhalb kürzester Zeit, nach Erhalt des Angriffsbefehls, den Löschangriff fehlerlos, schnell und sauber vorzunehmen. Der Unterschied zwischen Bronze und Silber besteht darin, daß beim Leistungsbewerb in Bronze sich jeder Feuerwehrmann auf seine ihm zugeteilte Aufgabe konzentrieren kann. Beim Leistungsbewerb in Silber hingegen muß der Feuerwehrmann alle Aufgaben einer Löschgruppe beherrschen. Was er nun wirklich zu tun hat, wird beim Bewerb durch das Los entschieden.

Im heurigen Jahr nahm eine Löschgruppe unserer Wehr am Bewerb in Silber teil und erreichte dabei den 17. Rang, wozu wir ihr recht herzlich gratulieren.



Der wohl schwierigste Bewerb ist das Goldene Leistungsabzeichen, es wird ihm auch der Name Feuerwehrmatura gegeben. Voraussetzungen, um bei dem Bewerb antreten zu können, sind: der Rang eines Zugskommandanten, das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber. Im Gegensatz zum Leistungsabzeichen in Bronze und Silber muß dieser Bewerb im Alleingang gemacht werden. Es sind sechs

Aufgabenbereiche zu bewältigen.

1. **HAUSAUFGABE:** Erstellen eines Brandschutz-, Wasserentnahmestellen- oder Alarmplanes.
2. **TAKTISCHE AUFGABE:** Erstellen eines Löschangriffplanes. (Brandobjekt und die Einsatzgeräte werden angegeben.)
3. **ALLGEMEINE FRAGEN:** Es sind jeweils 10 Fragen aus 300 von den Gebieten Technik, Taktik und Organisation zu beantworten.
4. **LÖSCHWASSERFÖRDERUNG:** Berechnung der Pumpenstandorte bei einer längeren Löschwasserleitung.
5. **LÖSCHMITTELVERBRAUCHSBERECHNUNG:** Wieviel Löschmittel (Wasser, Schaum) wird benötigt, wenn z.B. 3C, 2B Rohre und ein Wasserwerfer in Betrieb sind.
6. **FUSSDIENST:** Kommandieren einer Gruppe.

In der FF Kals gibt es bereits zwei Träger dieses Abzeichens. Brandmeister *Bergerweiß Herbert* und *Oberlohr Siegfried jun.* Es werden sicherlich dies nicht die einzigen in der FF Kals bleiben. Auch dazu möchten wir nochmals

Foto "FF- Kals"

Die Kalser Wettkampfgruppe der FF

gratulieren und die anderen anspornen, diese sicherlich schwere Prüfung in Angriff zu nehmen.

Die Red.

HEIZEN -
aber richtig !**ALLGEMEINES:**

Die Heizperiode kommt, Sie wollen es warm haben, Sie wollen billig heizen.

Es soll auch nichts "passieren". Das geht aber schneller, als man denkt.

Jedes Jahr löscht die Feuerwehr viele Brände, die durch falsches Heizen verursacht werden.

Wir und Ihr Rauchfangkehrer haben die Erfahrung und sagen Ihnen, worauf es ankommt.

ABSTAND: Stellen Sie Ihr Heizgerät mit genügendem Abstand zu Möbeln, Vorhängen usw. auf!

LAGERN: Lagern Sie Unterzünd- und Brennmaterial in genügend großem Abstand vom Ofen, mindestens 40 cm.

NICHTS TROCKNEN: Hängen Sie Geschirrtücher und andere Textilien nicht direkt auf und über dem Ofen zum Trocknen auf.

BELÜFTUNG: Achten Sie auf genügende Belüftung der Räume! Wirklich dicht schließende Fenster und Türen können lebensgefährlich sein.

Öfen verbrauchen Sauerstoff.

WARTUNG - ÜBERPRÜFUNG:

ÜBERPRÜFUNG: Wartungs- und Prüftermine für Heizgeräte haben einen Sinn. Halten Sie sie ein! Bei regelmäßigem Service und regelmäßiger Überprüfung durch den Fachmann bleibt Ihr Gerät betriebssicher.

KEHREN: Achten Sie auf Kehrtermine! Rauchfangkehren ist wichtig und daher vom Gesetz her vorgeschrieben.

IMMER WIEDER UMWELTSCHUTZ:

FALSCH: Überheizte Räume, das schadet Ihrer Gesundheit, Ihrer Geldtasche und der Umwelt.

RICHTIG: Heizgeräte richtig eingestellt und richtig gewartet, das spart Geld und nützt der Luft, die Sie und Ihre Familie atmen.

ÖLHEIZGERÄTE:

RAUCHFANG: Vor dem Aufstellen: ist der Rauchfangquerschnitt für das Gerät richtig?

Für Ölöfen: Rauchfangbefund.

NACHFÜLLEN

AUSKÜHLEN: Füllen Sie Öl nur nach, wenn die Brennkammer kalt ist. Wenn der Ofen ausgeht, nur im ausgekühltem Zustand wieder in Betrieb nehmen.

REGELMÄßIGE KONTROLLE: Auch Ölheizungen versauen mit der Zeit. Wartung der Anlage sowie der Sicherheitseinrichtung. Das Heizgerät und die Umwelt dankt es Ihnen.

ÖLRESTE: Eine "Überschwemmung" im Ölofen, oder auf dem Fußboden: Entfernen Sie das verschüttete Öl sofort, ölgetränktes Papier oder Lappen sofort in einen unbrennbaren Behälter geben! Mit der Gefahr der Selbstentzündung ist nicht zu spaßen.

HEIZEN MIT FESTEN BRENNSTOFFEN:

RAUCHFANG: Richtiger Rauchfangquerschnitt.

AUFSTELLUNG: Achten Sie auf richtige kurze Rauchrohrführung. Unter der Aschenkastentür unbrennbarer Boden! Bei offenem Kamin, Funkenschutzgitter!

ASCHE: Füllen Sie Asche nur in einen unbrennbaren Behälter und nicht in den Mistkübel.

BRENNSTOFF: Heizen Sie nur mit dem für Ihren Ofen geeigneten Brennmaterial -

"AUF KEINEN FALL MIT RESTEN VON SPANPLATTEN ODER KUNSTSTOFFVERPACKUNGEN!"

ELEKTROHEIZGERÄTE:

ANSCHLUSSWERTE: Achten Sie auf die richtigen Anschlusswerte, **KURZSCHLUSSGEFAHR.**

AUFSICHT: Lassen Sie Heizkissen und Heizdecken **NIE** unbeaufsichtigt! "Wärmestau". Auf einmal brennt es unter Ihrer Tüchent.

ISOLIERUNG: Überprüfen Sie öfters das Zuleitungskabel, ob die Isolierung in Ordnung ist.

HEIZDRÄHTE: Auch in der Wohnung gibt es Staub. Vor Inbetriebnahme Ihres Gerätes Staub entfernen!

DIE FEUERWEHR BERÄT SIE GERNE; DAMIT ES NUR IN IHREM OFEN BRENNT!

Die Red.

Sport ...**TIROLER TOURENRODELRENNEN IN KALS.**

Die Sektion Rodeln der Sportunion Kals gibt es nun seit ca. 5 Jahren. Soweit es die Schneelage ermöglichte, wurden 3-4 Rodelrennen pro Jahr durchgeführt. Ihr Obmann Huter Anton (Weißkopf) wird von seinem Ausschuß kräftig unterstützt. Es sind dies Schriftführer Amraser Johann, Kassier Holaus Alois, Streckenchef Jans Franz sowie Huter Rupert (Gliber), Huter Franz, Holzer Michael (Förster) und Patterer Klaus. Die Rodelbahn Fallwindes entspricht den Internationalen Kriterien, so kann auch 1994 das Tiroler Tourenrodelrennen in Kals abgehalten werden. Bei diesem Rennen ist Helmpflicht vorgeschrieben. Obmann Huter besteht darauf, daß auch bei anderen größeren Rennen in Kals Helmpflicht beibehalten wird. Versucht wird auch, im Dezember einige Mitglieder des Ausschusses auf einen Kampfrichterlehrgang zu schicken. Diese Vorhaben, sowie die vorangegangenen sind lobenswert hervorzuheben. Sie sollten aber gleichzeitig ein Ansporn für alle anderen Sektionen der Sportunion und Vereine von Kals sein. Es könnte ja möglich sein, daß auf diese Weise unser schönes Kals mehr belebt wird. Wie sagt man so schön auf kalserisch: "Olso mocht's so weita Manda und lost's enk nit untakriegn."

Geplante Rennen in Kals 1993 / 94

- 12.12.93 Unions Bezirksmeisterschaften
- 15. 1.94 Gestoppte Trainingsläufe zu den Tiroler Tourenrodelrennen
- 16. 1.94 2 Wettläufe
- 23. 1.94 Kalser Meisterschaften
- 13. 2.94 Kalser Vereinsmeisterschaften

Geplante Rennen im Bezirk Lienz und Südtirol 1994

- 18.+19.1.94 Leisach: Internationale Spitzkofeltrophäe
- 23.1.94 Oberleibnig
- 28.+29.1.94 Leisach: Osttiroler Bezirksmeisterschaften
- 29.+30.1.94 Gries Südt.: WM Naturodelbahnmarathon
- 6.2.94 1. Lavanter Triathlon (Rodeln, Langlaufen, Riesentorlauf.)
- 13.2.94 Virgen: Wetterkreuzmarathon
- 20.2.94 Villgraten: Gölbnner Rodelmarathon

Die Red.

Im Lichte wirst du finden

*Was suchst du die Wärme
im Dunkel der Nacht,
wo Diebe, Vampire und
andere Nager dir reißen
die Seele vom Leibe und
saugen vom Blute und Leben
da für dich so kostbar
zum ewigen Dasein gegeben!*

Ist nicht im Lichte

Erkenntnis -

- in Ihm das Leben -

- die Wärme -

- die Wahrheit, das Glück - ?

*So suche im Lichte, was du
verloren, bis Feuer entzündet
die Liebe im Herzen und
spendet das Licht dir die
Weisheit*

wie Wärme und Leben.

*Daß auch du kannst
erleuchten die Brüder und
Schwestern
und Lieb' ihnen geben*

Hans Kerer



RÜCKBLICK AUF DAS JUBILÄUMSJAHR "35 JAHRE UNION KALS" 1993:

Im Winter 1993 konnte die Sportunion Raiffeisen Kals am Großglockner auf Grund der prekären Schneelage viele Rennen (darunter Unionsbezirksmeisterschaft Rodeln, Kalser Rodelmeisterschaften, Vereinsmeisterschaften Rodeln, Glocknerblick RTL, Kalser Schimeisterschaften, usw.) nicht durchführen.

Unter den wenigen Veranstaltungen, die zur problemlosen Austragung gelangten, war das **1. Nationale Eisstockturnier für Damen**, welches am 17.01.1993 programmgemäß über die Bühne ging. Dabei konnten unsere Damen unter 8 teilnehmenden Mannschaften den 5. Rang erringen.



Foto "Raiffeisen Sport Union"

In der Woche vom 08.02. bis 13.02.1993 (Energieferien) starteten wir wieder unsere altbewährte **Kalser Kinder- und Schülertrainingswoche**, bei der wiederum sehr viele Kinder u. Schüler begrüßt werden konnten. Zum Abschluß dieser Woche fand dann noch ein Abschlußrennen für die Teilnehmer statt, das bei den Kindern u. Schülern sehr viel Freude erweckte und auch bei den Eltern sehr gut ankam. Weiters war es uns möglich, zwei Langlaufrennen zu veranstalten. Darunter die **Kalser Langlaufmeisterschaften** am 07.03.1993, bei denen leider nur 15 Akteure teilgenommen haben. Kalser Meisterin wurde Rogl Marianne und Kalser Meister Rogl Engelbert, beide vom Taurer. Am 14.03.1993 fand der **Kalser Speziallanglauf um die Glocknertrophäe** unter der bewährten Regie von Chefkampfrichter Pawlin Ottfried aus Virgen statt. Zu diesem Rennen traten insgesamt 84 Teilnehmer an, darunter 55 Kinder, Schüler u. Jugendliche. Den Sieg bei den Damen trug Grossegger Andrea vom HSV Saalfelden davon, und bei den Herren war Blassnig Alois von der Zollwache Tirol erfolgreich.

Vom Wetter weitaus besser verwöhnt waren unsere Veranstaltungen der Fußballer im Sommer 1993. So fanden sich zu unserem alljährlichen **Kleinfeldfußballturnier** zu Pfingsten (heuer am 30.05.1993) wieder 7 Mannschaften ein. Nach

spannendem Kampf trug sich die Feuerwehr II vor den Jungbauern und der Bergrettung/Bergwacht als Sieger ein. Ebenfalls stellte die Feuerwehr II mit Koller Harald (8 Tore) den Torschützenkönig des Turnieres.

Im Laufe des Sommers nahmen die Fußballer dann an einigen Turnieren teil, bei denen aber meistens die Zwischenrunde das Aus bedeutete (Fußballturnier bei unseren Freunden in Fusch, Kleinfeldturnier in St. Veit bzw. Heinfels).

Weiters war die Sektion Fußball wieder an der Osttiroler Bezirksmeisterschaft für Unionsvereine beteiligt. Dort errangen die "Kicker" in ihrer Gruppe den 4. Platz.

Als weitere eigene Veranstaltung führten die Fußballer unter Sektionsleiter Schneider Gottfried dann am 11.09.1993 das **Jubiläumsfußballturnier "35 Jahre Sportunion Raiffeisen Kals am Großglockner"** mit anschließendem Fest der Sportunion Kals (Festzelt beim Sportheim), mit sportlich eher mäßigem, veranstalterisch aber sehr gutem Erfolg durch. Beim Turnier traten insgesamt 6 Mannschaften an. Die Union Kals schied unglücklich schon in der Vorrunde aus und belegte schlußendlich den 5. Platz. Als Sieger ging FC Hollywood Matrei vor Union Kartitsch und der Union Obertilliach hervor. Die anschließende Preisverteilung im Festzelt sowie die Festveranstaltung an sich konnten als voller Erfolg verbucht werden (hiermit sei noch einmal allen freiwilligen Helfern bei unserem Fest gedankt).

Die Veranstaltungen Herbst 1993 beschränkten sich auf die **Kalser TT-Meisterschaft** am 21.11.1993 (- Ergebnis siehe Bericht auf Seite 19)

Ebenfalls wurden auf Grund des Bestandsjubiläums "35 Jahre Sportunion Kals" alle ehemaligen Obmänner, die der Union in diesen Jahren vorgestanden sind, zu einer gemütlichen Festversammlung am 28.11.1993 mit dem momentanen Ausschuß sowie Pfarrer, Bürgermeister, Tourismus Verband - Obmann, usw. eingeladen.

VORSCHAU AUF DIE WINTERSAISON 1993/94:

Kurz möchten wir noch die Termine für unsere Veranstaltungen in der Wintersaison 1993/94 angeben (eigene Schreiben erhält jeder Haushalt):

- 10.12.1993 Vollversammlung Sportunion im Ködnitzhof (20.00 Uhr)
- 12.12.1993 Unionsbezirksmeisterschaft Rodeln
- 06.01.1994 Stockschießturnier Damen
- 15.01. u. 16.01.1994 Tiroler Tourenrodelmeisterschaft
- 16.01.1994 Stockschießturnier Herren
- 23.01.1994 Kalser Rodelmeisterschaften
- 30.01.1994 Kalser Meisterschaften Schi alpin
- 06.02.1994 Bergführerseilrennen
- 13.02.1994 Vereinsmeisterschaften Rodeln (Faschingssonntag)
- 14.02. bis 18.02.1994 Kalser Kinder- u. Schülertrainingswoche
- 19.02.1994 Abschlußrennen Unionstrainingswoche
- 27.02.1994 Glocknerblick Riesentorlauf (Unionsbezirksmeisterschaften)
- 12.03.1994 Kalser Langlaufmeisterschaften
- 13.03.1994 Kalser Speziallanglauf

Wir hoffen, Euch mit diesen Ausführungen ein wenig über das Schaffen der Union mitgeteilt zu haben und hoffen auf weitere rege Teilnahme von Aktiven und auch von Zusehern bei unseren alljährlichen Sportveranstaltungen.

Eine Information des Umweltministeriums

Heute noch sammeln...

Seit 1. Oktober müssen Einweg-Verpackungen von den Herstellern und Importeuren verwertet werden. Deshalb müssen wir diese Verpackungen sammeln. Um die Sammlung und Verwertung zu finanzieren, werden Entsorgungsbeiträge für Einwegverpackungen eingehoben. Mehrwegverpackungen sind hingegen nicht teurer geworden.

Wenn Sie Fragen haben: Umwelt-Hotline 0660 / 8032



Wir kaufen Verpackungen aus		und sammeln sie
PAPIER KARTON PAPPE Entsorgungsbeitrag/ kg S 1,68	Faltschachteln, Papiertüten für Zucker, Mehl etc., Papiertragtaschen, Papierschachteln von Teigwaren, Müsli etc.	im bisherigen Container
GLAS Weißglas, Buntglas Entsorgungsbeitrag/ kg S 0,78	Einweg-Glasflaschen, Marmeladegläser, Gurkengläser, Einsiedegläser, leere! Medikamentenfläschchen	im bisherigen Container
METALL Aluminium, Weißblech Entsorgungsbeitrag/ kg S 3,64 bis 6,81	Getränkedosen, Konservendosen, Aluminiumverschlüsse, Metalldeckel, Aluminiumfolie	im bisherigen Container
KUNSTSTOFFE VERBUNDSTOFFE Holz, Keramik, Textilfasern Entsorgungsbeitrag/ kg Kunst- und Verbundstoffe S 11,91 bis 18,36	Plastikflaschen für Getränke, Waschmittel etc. Plastikbecher für Joghurt etc. Plastiksackerl und -folien, Kaffeeverpackungen, Keramikziegel und -flaschen Styroporverpackungen, Holzsteigen und Jutesäcke	im neuen Container
GETRÄNKE- VERBUND- KARTONS Entsorgungsbeitrag/ kg ca. S 4,-	Getränkekartons von Fruchtsäften und Milchprodukten	in der Sammelbox: (ÖKO)-BAG Servicetelefon: 0222/406 6000

& der Arbeitsgemeinschaft Müllvermeidung

...morgen schon vermeiden

Seit 1. Oktober sind Einweg-Verpackungen teurer. Seitdem macht sich Müllvermeidung doppelt bezahlt: wir sparen Zeit und Geld. Zeit, weil wir weniger sammeln müssen, wenn wir Verpackungen vermeiden und Geld, weil wir weniger Entsorgungsbeitrag bezahlen, wenn wir die richtige Verpackung wählen.

Wir kaufen Verpackungen aus		und vermeiden Abfall, indem wir
PAPIER KARTON PAPPE	leicht verwertbar dichtes Sammel- system vorhanden.	Umverpackungen aus Karton im Geschäft zurücklassen, z.B. Schachtel über Tube oder Tiegel. Unbeschichtete Papiersorten bevorzugen.
GLAS Weißglas Buntglas	leicht verwertbar dichtes Sammel- system vorhanden.	Einwegglas sparsam verwenden. Nach Möglichkeit Mehrwegverpackungen wählen, z.B. Pfandflaschen bei Getränken.
METALL Aludosen Weißblechdosen	verwertbar; Sammelsystem im Ausbau	Dosen nur sparsam verwenden. Statt Konservendosen frische Ware verwenden. Hunde- und Katzenfutter offen kaufen. Statt Getränkedosen Pfandflaschen wählen.
KUNST- STOFFE VERBUND- STOFFE	stofflich nicht vollständig verwertbar; Sammelsystem im Ausbau	Umverpackungen aus Kunststoff im Geschäft zurücklassen, z.B. Folien um andere Verpackungen wie Schokoriegel. Nach Möglichkeit Mehrwegverpackungen wählen, z.B. Pfandflaschen bei Getränken. Leicht verwertbare Verpackungen wählen.
GETRÄNKE- VERBUND- KARTONS	stofflich nicht voll- ständig verwertbar; Sammelsystem im Ausbau	Nach Möglichkeit auf Pfandflaschen umsteigen.

Arbeitsgemeinschaft Müllvermeidung: INFOPHON 0316 / 31 5 32

Sport ...

Heinz SCHNEIDER - ein Spitzenlangstreckler

Erst ein Jahr Marathon und schon gewaltige Ergebnisse, so konnte man in vielen Zeitungen seiner Stadt lesen.

Heinz Schneider, 38 Jahre, wohnhaft in Verl/BRD, hat sich dieser Sportart verschrieben.

Wie lang ist eigentlich ein Marathon? - Die genaue Strecke eines Marathons beträgt 42,195 km, unso gewaltiger sind seine zeitlichen Steigerungen im Laufe eines Jahres:

• Seinen ersten Marathon lief er in Arolsen/BRD in 3:21,20 Std.

Einen Riesensatz machte er bereits beim zweiten Marathon. Im niederländischen Apeldoorn erreichte er 2:56,50 Std. und blieb damit schon unter der Drei-Stunden-Marke.

Zwei Monate später, bei der Deutschen Marathon-Meisterschaft in Hannover, kam der "Santner Heinz" nach 2:48,56 Std. ins Ziel.

Seinen tollsten Erfolg in der heurigen Läuferseason konnte er beim Berlin-Marathon verbuchen, wo er mit einer Zeit von 2:45,47 Std. die Ziellinie erreichte.

Kurze Details am Rande:

Was bedeutet die Zeit von 2:45,47 Std.?

Berlin Marathon: 17.000 Starter
Plazierung: 389ster Platz in der Gesamtplatzierung
63ster Platz von 2006 Läufern in der Altersklasse M35 (Jahrgang 1958 - 1954)

Geschwindigkeit: 15,27 km/h
Zeit pro km: 3:56 min

Dieses Jahr nahm er erstmals beim "Größten Crosslauf Europas" (67 km lang) im Thüringer Wald teil.

Seine Ziele für das Jahr 1994 hat er sich sehr hoch gesteckt:

9. April 1994 - Wien-Marathon
3. Juni 1994 - Biel/CH 100 km
30. Juli 1994 - Swiss Alpin Marathon in Davos 67 km
2.300 m Höhenunterschied

So können wir dem Schneider Heinz nur



Foto: Schneider "Die Nacht von Borgholzhausen"

eine weitere zeitliche Verbesserung wünschen und wären froh, könnten wir wieder erfreuliche Resultate im "FODR" an die Kalser Bevölkerung weiterleiten.

Die Red.

Meteorologische Meßstation Kals...

Meteorologisches aus der Gemeinde Kals

Nach kurzer Unterbrechung ist nun die Wetterwarte in Kals wieder besetzt. Seit 1. Mai 1993 werden die Aufzeichnungen von Hans Kerer fortgesetzt.

Wenn man bedenkt, daß Aufzeichnungen bis 1896 - zwar unvollständig - zurückverfolgt werden können, wäre es beinahe unverantwortlich, die Station aufzulassen, zumal ab 1931 eine beinahe lückenlose Aufzeichnung vorliegt.

Vor allem sind die Niederschläge im Winter äußerst interessant im Vergleich mit den benachbarten Meßstationen nord- und südseitig der Tauern. Diesbezügliche Unterlagen liegen bei mir auf und können von Interessierten eingesehen werden.

Aus diesen Aufzeichnungen, die beinahe 100 Jahre aufweisen, ist z. B. ersichtlich, daß Kals von jeher im Mittel eine geringere Schneehöhe aufweist. Auch dieses Faktum sollte bei einer möglichen Wintererschließung in Betracht gezogen werden.

Für weitere Auskünfte stehe ich oder die Wetterdienststelle Klagenfurt zur Verfügung.

Hans Kerer

Wußten Sie schon ...

daß der Bürgermeister von Matrei (Andreas Kröll) den "FODR" liest?

Die Red.

Meteorologische Daten:

Juli - Oktober 1993

Juli:	Monatsmitteltemperatur Tempt. Maximum am 30.07. Tempt. Minimum am 14.07. Niederschlag: 18 Regentage Maximum am 19.07. Monatsniederschlagsmenge	13'0 ° 277 ° 12 ° 28'1 mm 166,7 mm
Aug.:	Monatsmitteltemperatur Tempt. Maximum am 21.08. Tempt. Minimum am 30.08. Niederschlag: 13 Regentage Maximum am 23.08. Monatsniederschlagsmenge	13'7 ° 26'3 ° -0'1 ° 19'4 mm 94'6 mm
Sept.:	Monatsmitteltemperatur Tempt. Maximum am 21.09. Tempt. Minimum am 30.09. Niederschlag: 18 Regentage Maximum am 13.09. Monatsniederschlagsmenge	8'6 ° 20'3 ° -0'6 ° 28'4 mm 104'3 mm
Okt.:	Monatsmitteltemperatur Tempt. Maximum am 11.10. Tempt. Min. am 28. u. 31.10. Niederschlag: 10 Regentage Maximum am 02.10. 3 Schneetage Maximum am 22.10. Monatsniederschlagsmenge	° 17'6 ° -5'1 ° 52'4 mm 19'0 mm 208'6 mm

Elternverein für Pflichtschulen ...

Ein Verein stellt sich vor

Im Jahre 1976 wurde auf Grund der Initiative von Siegfried Oberlohr der Elternverein Kals am Großglockner gegründet. Er selbst ließ sich allerdings nicht in den Ausschuß wählen.

Die bisherigen Obmänner und Obfrauen:

1976 - 1978	TEMBLER Alois
1978 - 1980	ROGL Paula
1980 - 1986	KOPF Gerti
1986 - 1990	GRATZ Ida
seit 1990	OBERHAUSER Sylvia

Derzeit besteht der Ausschuß aus folgenden Personen:

Obfrau:	OBERHAUSER Sylvia
1. Stellvertreter:	BACHER Maria
2. Stellvertreter:	MÖSSLER Maria
Kassier:	GLIBER Gerlinde
Stellvertreter:	AMRASER Elisabeth
Schriftführer:	BAUERNFEIND Josef
Stellvertreter:	SCHNEIDER Traudl

Der Elternverein hat die Aufgabe, die Interessen der Vereinsmitglieder an der Schule zu vertreten und die notwendige Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule zu unterstützen. Die Organe des Elternvereins können dem Schulleiter Vorschläge, Wünsche und Beschwerden mitteilen; der Schulleiter hat das jeweilige Anliegen zu prüfen und mit den Organen des Elternvereins zu besprechen. Das gleiche Recht besteht auch gegenüber dem Bezirks- und Landesschulrat.

Bisher erzielte Erfolge daraus:

- Erhaltung der 4-klassigen Volksschule
- Fortbestand der Hauptschule
- Lehrerversetzungen

Dafür gebührt unserer früheren Obfrau Ida Gratz und Herrn Direktor Haidenberger ein besonderer Dank.

Eine weitere Aktivität, die uns sehr am Herzen liegt, ist die Buchausstellung. Wir hoffen, daß unsere Kinder und die Jugend durch das Lesen wieder hören und sehen, schauen und horchen lernen in einer Zeit voll Tempo, Gewalt, Lärm und Fernsehen.

Gerade weil es sich zeigt, daß Mißbrauch von Alkohol, Tabletten und Drogen immer jüngere Menschen betrifft, schien es uns notwendig, dieses Thema mit einem Fachmann zu erörtern.

Herr Eberharter sprach dazu in der 4. Klasse Hauptschule. Leider sind solche Aktionen immer mit einem großen finanziellen Aufwand verbunden. Vom JUFF, Abteilung Familienreferat, Land Tirol, wurden wir dabei kräftig unterstützt. Wir möchten uns hiermit sehr herzlich bedanken.

Noch einige Aufgabenbereiche:

- Grillfest für die Erstkommunionkinder und Eltern
- Unterstützung der Schulbücherei
- Abschlußgeschenk für die 4. Klasse Hauptschule
- Mitsprache bei der Auswahl der Schulbücher
- Teilnahme am Schulforum der Hauptschule
- Teilnahme an Bezirkssitzungen und Tagungen

Zum Schluß möchten wir Euch noch etwas zum Nachdenken mitgeben und bitten weiterhin um gute Zusammenarbeit und um Eure finanzielle Unterstützung.

☞ Obfrau Sylvia Oberhauser e. h.

Zum Nachdenken...

"Alle Sirenen gehen los, sie heulen laut und schrill, doch was nützt das alles schon, wenn man nur die Geigen hören will".

Wo sind meine Kinder am Abend? Wann müssen sie zuhause sein? Ist ein sogenannter "kleiner Rausch" nur eine Bagatelle, die wir übersehen dürfen? Wohin wird das führen? Was ist mit dem normalen, menschlichen Verhalten? Ist das zu altmodisch geworden? Ist es nicht erschreckend, daß unsere Gemeinde prozentmäßig in der Drogenszene etwa an der 2. Stelle von Osttirol liegt! Der Handel und Konsum von Drogen wird weniger im Gasthaus, dafür aber umso mehr bei privaten Feten abgewickelt. Brauchen unsere Kinder **ALKOHOL**, **BRUTALITÄT** und **DROGEN** um sich vorzuzeigen, um in der Wertschätzung der anderen zu steigen? Sind Kinder ab dem 13. Lebensjahr schon so selbständig, daß sie keine Hilfe von Erwachsenen mehr brauchen. Ist es nicht die Mühe wert, sich mehr mit ihnen zu beschäftigen? Das Gespräch zu Hause: zu unrentabel - für wen? Zu wenig Verständnis von den Erwachsenen für die Kinder oder umgekehrt? Sind sie zu schwierig, daß man keinen Zugang-Anschluß mehr zu ihnen findet. Wenn ja, warum? Was hat man versäumt, daß es soweit gekommen ist? Ist jeder mit sich so beschäftigt, daß man das eigene Umfeld nicht mehr wahrnimmt? Dürfen wir unseren Optimismus vom Pessimismus übertrumpfen lassen. Wir sollen nicht passiv zusehen und müssen die Wurzeln, die in der Gemeinschaft der Familie entstehen, richtig ernähren, Boden bereiten, woraus unsere Kinder gute, gesunde und ertragreiche Nahrung für ein erfolgreiches Leben entnehmen können, und um für die Aufgaben und Schwierigkeiten gerüstet zu sein.

Nachstehende zehn Regeln sollen zum Ausdruck bringen, womit die Eltern ihre Kinder in die Gefahrenzone bringen können, die der Nährboden für das Ableiten in die Kriminalität und die Rauschgiftszene ist.

1. Geben Sie Ihrem Kind von klein auf alles, was es haben will. Es wächst dann in dem Glauben auf, die Welt habe für seine Wünsche zu sorgen.
2. Wenn Ihr Kind gemeine Ausdrücke aufgeschnappt hat, lachen Sie. Es wird sich dann für einen tollen Kerl halten.
3. Vermeiden Sie jede religiöse Erziehung. Warten Sie, bis Ihr Kind volljährig ist, und lassen Sie es dann selbst entscheiden.
4. Räumen Sie alles auf, was Ihr Kind herumliegen läßt. Tun Sie alles anstelle Ihres Kindes, damit es sich daran gewöhnt, die Verantwortung stets anderen zuzuschieben.
5. Streiten Sie sich häufig in seiner Gegenwart. Ihr Kind wird dann nicht enttäuscht sein, wenn seine Eltern später auseinandergehen.
6. Geben Sie Ihrem Kind, so viel es haben will. Lassen Sie es nichts selber verdienen. Weshalb soll es Ihr Kind ebenso schwer haben, wie Sie es einst hatten.
7. Erfüllen Sie ihm jeden Wunsch, verweigern Sie ihm etwas, so könnte das zu gefährlichen Komplexen führen.
8. Gegenüber Nachbarn, Lehrern und Polizisten sollten Sie stets die Partei Ihres Kindes ergreifen. Die anderen können Ihr Kind eben nicht leiden.
9. Kommt Ihr Kind dann ernsthaft in Schwierigkeiten, so entschuldigen Sie sich selbst, in dem Sie sagen: "Ich konnte nie mit ihm fertig werden".
10. Machen Sie sich auf ein Leben voller Kummer bereit. Sie kommen nicht darum herum.

Ist es nicht an der Zeit, wieder von vorne zu beginnen, nach dem Motto: "Fang nie an aufzuhören - hör nie auf anzufangen!" Denn aus Kindern werden Leute, oder noch besser bewußte selbständige "Menschen". Merkt man den Erfolg nicht gleich, so wird er doch früher oder später Früchte tragen.

Die drei großen **Z** für unsere Kinder
ZEIT - ZUWENDUNG - ZÄRTLICHKEIT
 Verhindern sicherlich das es soweit kommt.

☞ Eine besorgte Mutter



Jungbauernschaft/Landjugend - Neuwahlen

Im Gemeindefaal Kals fanden am 10. Okt. 1993 die Neuwahlen der Jungbauernschaft Landjugend statt.

Unter den ca. 25 anwesenden Personen konnten auch Hr. Bürgermeister Klaus Unterweger, Hr. Pfarrer Michael Bernot, Fr. Nadja Mattersberger (Gebietsleiterin Hinteres Iseltal), Hr. Robert Erlsbacher (Gebietsleiter Mittleres Iseltal), und Hr. Alois Huter (Ortsbauernrat) begrüßt werden.

Nach der Begrüßung und dem Tätigkeitsbericht der letzten drei Jahre folgte der Kassabericht, anschließend standen die Neuwahlen auf dem Programm.

Hier die Neugewählten:

Obmann: Reinhard Gratz
 Stellvertreter: Harald Koller
 Ortsleiterin: Sabine Rogl
 Stellvertreterin: Daniela Koller
 Schriftführerin: Marlies Berger
 Kassier: Christian Schuß

Weitere 4 Ausschußmitglieder sind:

Michael Hanser
 Michael Jans
 Claudia Holzer
 Cordula Koller

Programmvorstellung 1993/94

Tanzkurs	bis	28. Nov. 1993
Weihnachtsbäckerei in der Schule		26. Nov. 1993
Seniorenkränzchen im Gemeindefaal		12. Dez. 1993
Jungbauernball		26. Dez. 1993

Frühjahr 1994, Schlauchrennen, Skitour, Errichtung eines Kreuzweges nach Lana zur Lourdesgrotte, Mühlenfest, Wiesenfest und ein Almwandertag.

6 Teilnehmer führen am 17. Okt. 1993 zum Gebietsjugendtreff nach Lienz in den Stadtsaal.

Das Nachmittagsprogramm begann mit einer Messe und wurde unter dem Thema: "Hinter jeder Sucht steht eine Sehnsucht" fortgesetzt. Die Wanderfahne wurde an die Jungbauernschaft Gaimberg übergeben, und im Anschluß daran folgte das Fahnen-schwingen.

Sehr lobenswert ist es, daß einige Teilnehmer von Lienz nach Kals zur Jugendmesse und dann wieder nach Lienz zum Jungbauernball führen.

Um das Image zu verbessern, stand am 16. Okt. 1993 die erste Ausschußsitzung auf dem Programm.

Gebietsneuwahlen standen dann am 26. Okt. 1993 auf dem Programm.

Mittleres Iseltal:

Geb. Obmann: Erlsbacher Robert
 Stellvertreter: Klauzner Gerhart
 Geb. Leiterin: Schuß Lydia
 Stellvertr.: Gritzer Karin

Hinteres Iseltal:

Geb. Obmann: Steiner Raimund
 Stellvertreter: Niederegger Hansjörg
 Geb. Leiterin: Mattersberger Nadia
 Stellvertreter: Rainer Melanie

Seitens der Redaktion wünschen wir dem neuen Ausschuß mit Reinhard Gratz ein gutes Gelingen und viel Eifer in ihrem neuen Aufgabengebiet.

Die Red.

Gedicht ...

einiger Kaiser Frauen nach dem gelungenen Ausflug nach Marling mit Tourismusverband und Gemeinde Kals:

Heuer im Herbst war es soweit,
 Gemeinderat, Tourismusverband und
 Angestellte standen bereit.
 Schnell verbreitete sich die frohe Kunde,
 daß auch die Frauen willkommen sind
 in dieser Runde.
 Um 12.00 Uhr mußten alle Parade
 steh'n,
 die Reise sollte nach Marling geh'n.
 Durchs Kalsental führen wir ganz schnell
 aus'n,
 denn nach einigen Stunden
 erwartete uns eine üppige Jaus'n.
 Frisch gestärkt ging's weiter an's Ziel,
 denn uns erwartete ja noch viel!
 Im Vereinshaus war ein Treffen
 mit Marlinger Freunden angesagt -
 es wurde gegessen, getrunken
 und das Tanzbein geplagt.
 Die Lieder vom Stoff,
 die Kastanien und der Wein
 machten es gemütlich, lustig und fein.
 Mit der Sperrstunde hatten es die
 Marlinger eilig,
 denn die Nachtruhe ist den fleißigen
 Leuten heilig.

Wir Kaiser nahmen dies ganz locker
 und setzten uns in der Disco auf die
 Hocker.

Nach einer kurzen Nacht
 wurde im Schönblick ein Frühschoppen
 gemacht.

Die lustigen Lieder, der Speck und der
 Wein

und dazu noch der Sonnenschein,
 der machte sogar unseren Peter wach,
 so, daß er griff zur Gitarre ganz gach.

Der Frühschoppen war wunderschön,
 doch wir mußten noch
 den langen Weg zum Waalheim geh'n.
 Dort war schon das Mittagessen bestellt,
 doch der Hannes hatte den Koffer
 noch immer voll Geld.

Ins Tal machten wir uns dann auf zu Fuß,
 ein Photo wurde geschossen -

und ab ging's zum Bus.
 Dort stand der Luis mit Äpfeln bereit,
 wir bedankten uns sehr
 und dann war's wieder soweit.

Unser Chauffeur dachte
 nun sind alle k. o.,
 doch weit gefehlt, hallo - halo.
 Das Gelächter über seine Witze wurde
 so laut,

uns hat's fast von den Sitzen gehaut.
 Keiner durfte schlafen
 und wem danach gelüst',
 der wurde gleich wieder wach geküßt.

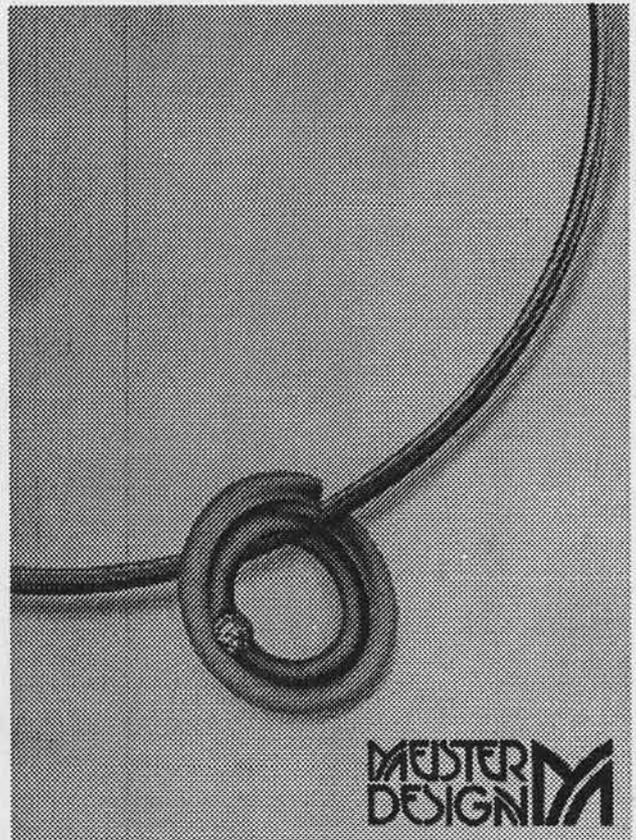
Wir kamen in Kals an
 nach einer langen Fahrt -
 und alle waren der Meinung,
 daß Ihr - Klaus und Peter - super ward.
 Für eure Mühen und Plagen
 wollen die begleitenden Frauen
 ein herzliches Vergelt's Gott sagen.
 Doch bevor dieses Gedicht nun enden muß
 gilt unseren Marlinger Freunden ein extra
 Gruß.

Wir Kaiser können uns damit laben,
 so gastfreundliche Menschen
 als Partner zu haben!

Die Frauen



*Lydia M. Collection.
Der Kreis als
Symbol vollendeter Harmonie*



*Theo M. Collection
Männerschmuck in starken
Materialkombinationen:
Titan, Gold und Diamant.*



VOLKSBEWEGUNG

GEBURTEN:

- 18.09.1993 Jaqueline, Tochter von Ingrid HANSER, Großdorf 4
 12.10.1993 Alexander, Sohn von Beatrix u. Ferdinand UNTERLERCHER, Oberpeischlach 16
 18.11.1993 Magdalena, Tochter von Monika BAUERNFEIND, Ködnitz 14

EHESCHLIEBUNGEN:

- 02.10.93 Martin GRATZ, Großdorf 17 u. Christina ROGL, Burg 12
 08.10.93 Hansjörg SCHNEIDER, Großdorf 53 u. Janette GREGUSOVA, Preßburg (Bratislava)
 09.10.93 Anton OBERHAUSER, Lesach 8 u. Ute BÖHM, Kassel
 09.10.93 Josef HUTER, Lesach 6 u. Monika HANSER, Lesach 29
 27.11.93 Michael LINDER, Lesach 41 u. Maria Anna AMRASER, Lesach 41
 27.11.93 Helmut PAKPFEIFER, Lesach 13 u. Johanna AMRASER, Lesach 13

GEBURTSTAGE:

- 70 Jahre** OBERHAUSER Maria, Burg - Kerer 28.11.1923
75 Jahre HUTER Rupert, Halaus, Lana 22.09.1918
80 Jahre BERGER Franz, Oberpeischlach 21.09.1913
 FIGER Josef, Oberpeischlach 21.08.1913
 SCHWARZL Johann, Ködnitz 10.12.1913
81 Jahre HUTER Anna, Meilinger, Lesach 29.09.1912
82 Jahre GRATZ Marianne, Berger, Burg 18.09.1911
 DAVID Josef, Stoaner, Großdorf 11.10.1911
 UNTERWURZACHER Theresia, Ködnitz 02.12.1911

- 83 Jahre** OBERHAUSER Theresia, Großdorf 04.10.1910
84 Jahre ROGL Maria, Schiet, Großdorf 06.10.1909
 WARSCHER Johann, Unterpeischlach 10.10.1909
86 Jahre RAINER Rupert, Ködnitz 21.09.1907
 TEMBLER Andre, Rieplener, Großdorf 08.11.1907
87 Jahre GRATZ Josef, Kerer, Unterburg 13.09.1906
 SCHNELL Anna, Niggler, Glor-Berg 18.10.1906
91 Jahre KOLLER Dorothea, Hoarer, Großdorf 05.12.1902

Allen Jubilaren gratuliert "DA FODR" herzlichst.

STERBEFÄLLE:

- †09.09.93 GRIMMANN Alois, Ködnitz 10 37 Jahre
 †16.10.93 WARSCHER Johann, Unterpeischlach 9 84 Jahre
 †22.10.93 RAINER Maria, Großdorf 50 84 Jahre
 †27.10.93 GLIBER Maria, Staniska 8 76 Jahre
 †30.10.93 PATERER Lorenz, Lana 6 87 Jahre
 †17.11.93 GRODER Thomas, Großdorf 3 44 Jahre
 †18.11.93 OBERLOHR Josef, Lesach 10 84 Jahre
 †24.11.93 GLIBER Georg, Großdorf 48 80 Jahre
 †01.12.93 HANSER Johann, Ködnitz 36 67 Jahre

Das Elektrofachgeschäft

Mit Pfiff

Wo:

Direkt am Mittereggerkreuz

Ausführung sämtlicher

Elektroinstallationsarbeiten

ELEKTROORTNER

Fachgeschäft · Installationen

PLANUNG · BERATUNG · SERVICE

MITTEREGGER KREUZ - LIENZ
 TEL. 04852/68660 AUTOTEL. 0663/056640

Kaiser Tischtennismeisterschaften 1993 - Erfolgreiche Veranstaltung der Sektion Tischtennis anlässlich des 35 Jahre Jubiläums der Union Kals

Unter dem Ehrenschatz von Bgm. Klaus Unterweger fanden die diesjährigen Kaiser Tischtennismeisterschaften am 20./21. November 93 im Turnsaal der HS Kals statt.

Die durchführende Sektion Tischtennis unter ihrem **Sektionsleiter Bacher Michael** konnte sich über eine äußerst gute **Teilnehmerzahl von 45 Personen** freuen.

Unter der souveränen Führung des **Turnierleiters Schwarzl Rupert** wurden spannende und teilweise auf hohem Niveau stehende "Zweikämpfe" ausgetragen.

Auch im Doppelbewerb (Spieler wurden zusammen-gelost) kämpfte man verbissen um jeden Punkt. So manch Erwachsener mußte fassungslos und ungläubig die Tatsache hinnehmen, daß er gegenüber den jungen Spielern (Schüler/ Jugendliche) kaum noch Chancen hatte. Dies ist

Talente während der Trainingsstunden hervorragend trainiert und aufgebaut haben. Ihnen gilt ein ganz besonderer Dank.

Die Atmosphäre war an beiden Spieltagen phantastisch. Viele Helfer unterstützten diese Sportveranstaltung und trugen dazu bei, daß sie ein großer Erfolg wurde.

Die beiden Finalsplele (Einzel/ Doppel) brachten noch einmal knisternde Spannung in den voll besetzten Turnsaal. Man war fasziniert von der dargebotenen Leistung und sah schier unglaubliche Ballwechsel. Das Publikum wurde hin- und hergerissen. Emotionen kamen auf. Dramatik und Nervenkitzel bis zum erlösenden Siegeschlag.

Die Preisverteilung übernahm in bewährter Weise der Obmann der Union Raiffeisen Kals Anton Oberhauser. Er wies auch auf die weiteren Veranstaltungen in der

älteren Siegern die wohlverdienten Pokale überreichen.

Ergebnisse:

Schüler weiblich:

1. Huter Antonia
2. Hanser Andrea
3. Schneider Melanie

Schüler männlich:

1. Rogl Wilfried
2. Kunzer Georg
3. Schneider Christian

Jugend männlich:

1. Schwarzl Stefan
2. Bergerweiß Josef
3. Schuß Stefan

Damen:

1. Mache Uschi (K. Meister)
2. Groder Andrea
3. Schnell Elisabeth

Doppelbewerb:

1. Schwarzl Josef
Schnell Stefan
2. Bacher Michael
Schneider Günther
3. Schwarzl Rupert
Koller Harald

Herren:

1. Bacher Michael (K. Meister)
2. Schwarzl Josef
3. Schwarzl Rupert

Alles in allem eine sportlich faire und nachahmenswerte Veranstaltung. Herzliche Gratulation und Dank den Veranstaltern und natürlich auch den freiwilligen Helferinnen und Helfern.

INFORMATION:

Training für Kinder: Freitag, 18.00 Uhr
Training für Erwachsene: Samstag, 18.00 Uhr

☞ Pönholzer Peter



Foto: K. Unterberger

"Die strahlenden Sieger"

sicherlich ein großer Verdienst der **Schüler- und Jugendbetreuer Mache Uschi/ Schwarzl Rupert**, die die jungen

kommenden Saison hin.

Bgm Klaus Unterweger freute sich mit den Veranstaltern und konnte den jungen und

30 Jahre Urlaub in Kals...

Von 1963 bis 1993 kommen die "Hoffmänner" Günter, Tini und Michaela nun schon nach Kals, und verbringen bei der Fam. Santner Ihren Urlaub. Dies nahm Hr. Hoffmann zum Anlaß und lud mit sehr gut gelungenen, selbstgefertigten Einladungen zu einem gemüthlichen Abend am 8. Oktober 1993 im Lucknerhaus ein. Unter zahlreich erschienen Gästen durfte Hr. Hoffmann auch unseren Bürgermeister Klaus Unterweger mit Gattin Anita, Tourismusverbandobmann Peter Rogl, sowie Altbürgermeister Stefan Schneider begrüßen. Die Fam. Oberlohr mit "Spitzenkoch" Alois verstand es wieder wunderbar, mit Speis und Trank den Abend zu umrunden. Nach den Ehrungen seitens der Gemeinde und des Tourismusverbandes hatte auch Günter Hoffmann noch ein Dankeswort an die Anwesenden zu richten, das er mittels eines Gedichtes zum Ausdruck brachte. Das Duo Simon und

Robert spielte flott zum Tanz auf, und so mancher "Williams" wurde noch geleert. Die Feier dauerte bis in die Morgenstunden.

☞ Schneider Günter

Neu in Kals...

Reit und Fahrverein Kals

bietet ab Weihnachten 93'

Kutschenfahrten an.

Auskünfte bei Polentz Dietmar im

Ferienhaus "Polentz" Tel. 333

Fortsetzung namenskundliches Symposion ...

Im Gemeindegebiet von Kals, dem dritten großen Ballungsraum später Romanität in Osttirol, begegnen wir jedoch außerdem der Lautung **tschamp**, **tschämpa**; sie ist mit hellem a bzw. ä nach der Wirkungsfähigkeit der bairischen Verdampfung und mit alpenromanischer Palatalisierung des k ins Deutsche entlehnt worden. Die romanischen Berg- und Flurnamen von Kals haben wohl im Zusammenhang mit dem Tourismus eine gewisse Berühmtheit erlangt. Bergnamen wie **Gurner** (zu rom. cornu "Horn"), Waldnamen wie **Lawoaras** (aus rom. luparies "Wolfsgeube"), Talnamen wie **Falwindes** ("Tal" der Windischen ..) sind charakteristisch. Auch zahlreiche Hofnamen und von ihnen abgeleitete Familiennamen sind romanischer Abkunft, wie etwa die **Rubisojer**.

Abschnitt 1 Dorfer-Teischnitztal

(In der nächsten Nummer "DA FÖDR" folgt dann Abschnitt 2 Ködnitztal - Burgertal.)

Umgrenzung: Granatspitze - Muntanitz - Aderspitze (nördlicher Punkt) - Kalser Tauern -Eiskögele - Teufelskamp (östlicher-Punkt) - Schere - Fiegerhorn (südlicher Punkt) - Spöttling - Taurer - Tschadienhörndl (westlicher Punkt).

- | | |
|---|---|
| <p>108. LAWESOD (laveset) zu rom. <u>lapectu</u> Kollektiv zu <u>lapa</u> Klette"</p> <p>109. LEGER "Alpenweide" bzw. in Frühjahr und Sommer ezogener Almboden "Platz vor der Almhütte"</p> <p>110. LIMARSTROS gute Bergmahd bzw. Weide vor der lauen Wand, aus rom. *<u>lima extro(r)su</u> "äußerer Sand"</p> <p>111. LORENZBACHLE <u>Lorenzer-</u> von einem esitzernamen</p> <p>112. LOWERAZE (loveratsn) "hohe Wolfsgrube"</p> <p>113. LUCKENKOGEL vom FN <u>In der Lucken</u> ausgehend, her zu "Lücke, Einschnitt, Bergjoch"</p> <p>114. LUCKENKOGEL s. 113</p> <p>115. MAIRALM (moar-) zum Namen des Besitzers <u>Maier</u></p> <p>116. MAIREBEN vgl. Nr. 115</p> <p>117. MANDL (mandle) Diminutiv zu <u>Mann</u>, in BN für einzelne Gipfel und Felsen</p> <p>118. MALEFUSLEITEN (malefuslaitn) aus rom. <u>malus</u> schlecht", im Sinne von "schlimm, böse"</p> <p>119. MAURIGER RAIN (maurater roan) "steiniger Rain" s. Nr. 120</p> <p>120. MAURIGER TROG (maurade) <u>Maurete</u>, <u>maurig</u> MA: "voll Geröll. <u>Mauer</u> in der Lokalmundart auch "Stein", da als Baumaterial Steine (u. nicht Ziegel) verwendet wurden.</p> <p>121. MEDELKOPF zu lad. <u>medel</u> "Heuschober"</p> <p>122. MITZELOG aus rom. <u>mediu locu</u> "Mitterling"</p> <p>123. MÖDLEREN zu einem Pflanzennamen? Oder zu einem Besitzernamen? Unklar.</p> <p>124. IN DER MULTER zu bair. <u>muelter</u>, <u>molter</u> (aus lat. <u>mulctra</u> "Melkeimer")</p> <p>125. MUNTANITZ (muntanits) wegen der Anfangsbetonung nimmt man im allg. an, es handle sich bei diesem BN um eine Zusammensetzung aus rom. <u>montanus</u>, -a "Berg"</p> <p>126. MUSCHGAL WÄNDE wohl zu rom. <u>muscus</u> "Moos"</p> <p>127. MUSSBACH (mus-) <u>Musbach</u> nach dem HN Muß</p> <p>128. NIVENOL In der dt. Sprachinsel Tischelwang-Timau bedeutet <u>Livenal</u> "Geröllhalde"</p> <p>129. OCHSENALM von der Nutzung der Alm her so benannt</p> <p>130. ÖDER BIFANG <u>öd</u>, leer, unangebaut</p> <p>131. ORASWIESE Airaswiese (Nr. 3)</p> <p>132. RASBUFLECKE aus rom. <u>rasp(at)ura</u> "rauhe Gegend" (eine von felsige n Gräben zerrissene Hochweide)</p> <p>133. REUES (rojjes) Reduktionsform aus rom. <u>paletta-rivarias</u> "Bachhalden"</p> <p>134. RIEPLANBACH alte Kurzform zu Ruprecht</p> <p>135. RIWAL aus rom. (<u>pratun</u>) <u>rivale</u> Bachwiese</p> | <p>136. ROMARISWAND zu rom. <u>rio maricio</u> "Muhrbach"</p> <p>137. ROSSGRUBE wohl Hinweis auf Pferdeweiden</p> <p>138. ROTE ERDBRACHTEN (di rotn erpraxte) zu altem *<u>bracht</u> "Bruch" unser FN "aufgerissener Hang, an dem der rote Fels zum Vorschein kommt"</p> <p>139. ROTE SCHARTE von der Färbung des Gesteines her</p> <p>140. ROTKOGEL von der Färbung des Gesteines her</p> <p>41. RUMELOISBACHLE unklar. Vorderglied wohl rom. <u>rivus</u> "Bach"</p> <p>142. RUMESOIEBEN aus rom. (<u>alpis</u>) <u>rumiciaria</u> "Foissenalm"</p> <p>143. RUMESOLZ unklar</p> <p>144. SALZBALFELEN s. Nr. 145</p> <p>145. SALZKOGEL (salts-) BN mit <u>Salz</u> beziehen sich entweder auf Salzlecken des Viehs und des Wilds oder auf Salzgewinnung (letzteres in unserem Fall unwahrscheinlich)</p> <p>146. SALZKÖPFL s. Nr. 145</p> <p>147. SATTILE "kleiner Bergsattel"</p> <p>148. SÄULSPITZE (sail-) <u>Seil-</u>; beste Erklärung ist Anschluß an rom. <u>sella</u> "Sattel"</p> <p>149. SCHAMP von rom. <u>campus</u> "Feld"</p> <p>150. SCHENGLLOTTE aus rom. <u>cingulum</u> "Gürtel, Rasenband im Felsen"</p> <p>151. SCHIEDBIFANG <u>Schied-</u> wohl Besitzernamen</p> <p>152. SCHERE (sare) zu mhd. <u>scher(e)</u> ahd. <u>scarra</u> "Fels, Klippe"</p> <p>153. GRAUER SCHIMME(L) zu rom. <u>gimbus</u> "Buckel, Höcker"</p> <p>154. SCHINDERMAHD "steiler Anstieg, der Mühe kostet", also "steile, mühsame Mahd"</p> <p>155. SCHNAGGENTÖRL "Felszacke" urspr. "Spitziges, Stechendes"</p> <p>156. SCHNEEWINKELKOPF vom Terrain her so benannt</p> <p>157. SCHÖNEBENALM wohl nach dem Besitzer</p> <p>158. SECHSERBALFEN Berge mit Zahlen am Anfang sind nach dem Stand der Sonne um diese Uhrzeit so benannt.</p> <p>159. SEEBACH ist der aus dem <u>Dorfer See</u> kommende Bach, der weiter unten zum <u>Dorfer Bach</u> bzw. <u>Kalser Bach</u> wird.</p> <p>160. SEEBODEN nach dem Dorfersee</p> <p>161. SEEWÄND nach dem Dorfersee</p> <p>162. SENGERBACH nach dem FN <u>Sengete</u>, der auf Brandrodung hinweist.</p> <p>163. SPINNEWITROL(KOPF) aus dem rom. <u>crispena putreola</u></p> |
|---|---|

Kinderseite

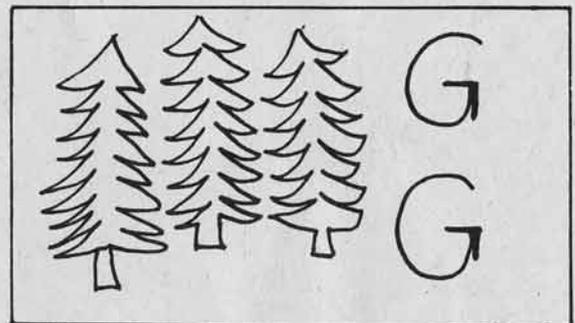
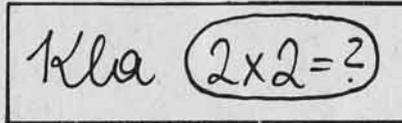
Kiel Spas!

Malecke: 



Zwei Bilderrätsel

Was bedeutet das ?



Ein seltsames Orchester

Welches Instrument spielt ?

- TOM MERL _____
- LEO VINI _____
- ANETTE KLIR _____
- GERT TIRA _____

WICHTIG ! Preisrätsel WICHTIG !

Von unserem letzten Preisrätsel wurden leider keine Lösungen abgegeben. Es gibt daher leider auch keine Gewinner. **MACHT DIESHALB MIT !!!** Es gibt schöne Preise zu gewinnen !

1										
3										
2										
4										
3										

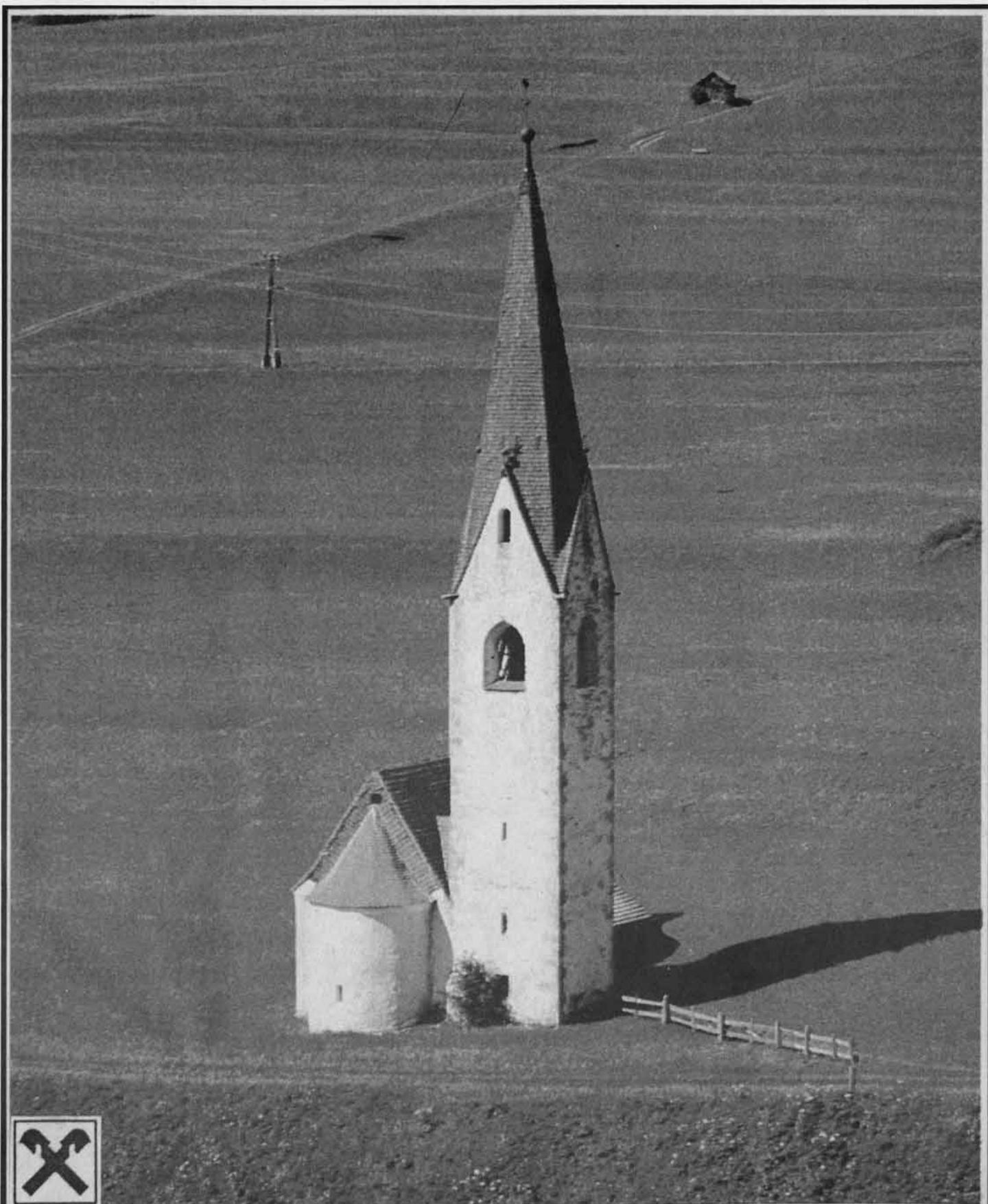
Schreibe die Namen der abgebildeten Dinge auf. Unterstreiche dann jeweils jenen Buchstaben, der durch die Ziffer angegeben ist. Wenn du nun diese Buchstaben in der richtigen Reihenfolge in die Kästchen setzt, weißt du, wer dein Haus "bewacht".

Diesen Gewinnabschnitt könnt ihr in der Schule abgeben ! (bis Ende Jänner)

Name : _____

Adresse : _____

Lösung : _____



Meine Gemeinde. *Meine Bank.*